

**17.12.1959 Wozu wurde der Heilige Geist gegeben?
(Serie II, 6), Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Gestern abend sprachen wir über das Thema: "Was ist der Heilige Geist?" Wir erkannten, daß darin alles einbegriffen ist, was Gott uns verheißen hat. Darin ist alles enthalten, was die Gemeinde Gottes benötigt. Wir stellten fest. Er ist das Siegel, der Tröster, die Ruhe, die Freude, der Friede und die Auferstehung. (Röm. 8, 11) Alles, was Gott Seiner Gemeinde verheißen hat, ist im Heiligen Geist.

2 Was bezweckte Gott mit der Sendung des Heiligen Geistes? Wozu wurde Er gegeben? Wenn es etwas so Großes ist, müssen wir erkennen, wozu Gott Ihn gesandt hat.

3 Wir möchten noch darüber sprechen, ob Er für euch da ist; wie ihr Ihn empfangt und woran ihr erkennt, daß ihr Ihn empfangen habt. Aufgrund der Heiligen Schrift nehmen wir es durch, denn eine Bibelstelle beleuchtet die andere. In jedem Fall soll die Schrift allein maßgebend sein. Danach können diejenigen, die den Heiligen Geist empfangen möchten, nach vorne kommen. Ich hoffe, daß damit die Erweckung beginnt und durch den Heiligen Geist fortgesetzt wird.

4 Ich nehme an, daß morgen abend schon viele vor dem Gottesdienst hier in den Räumen sein werden. Ich habe den Eindruck, daß es gut wäre, wenn eine Anzahl Prediger und Menschen, die Erfahrung haben, andere zum Empfang des Heiligen Geistes im Gebet anleiten würden, sei es in den Häusern oder hier. Wer daran interessiert ist, kann sich melden. Wir wären für eure Mitarbeit froh, denn ich weiß, alle sind daran interessiert. Es ist sehr wichtig.

5 Seid dessen eingedenk: "Wer jemand von seinem verkehrten Wege zurückbringt, wird seine Seele retten und eine Menge von Sünden zudecken." Die Braut Christi hungert und dürstet. Sie befindet sich in Geburtswehen, damit Kinder Gottes geboren werden.

6 Nun wollen wir unsere Häupter zum Gebet neigen, ehe wir aus der Schrift lesen. Bevor wir beten, neigt eure Häupter, und wenn ihr ein Anliegen habt, hebt eure Hände und sagt: "Oh, Gott, ich erhebe meine

Hand. Ich habe ein Anliegen. Ich bete, daß Du mir hilfst, oh Herr." Gott segne euch alle. Er sieht eure Hände.

7 Unser himmlischer Vater, wir nahen uns Dir jetzt im Gebet. Ohne Zweifel sind schon die Gebete Deiner Kinder von dieser Stätte emporgestiegen. Die Lieder sind gesungen worden, unsere Herzen sind voll Freude und Frohlocken, im Preise Gottes erhoben.

8 David sagte, daß er seine Anliegen in den Versammlungen der Heiligen darbringen wollte. Heute abend haben viele ihre Hände um Fürbitte erhoben, etwa 80 Prozent der Anwesenden in diesem Gebäude. Es zeigt, oh Herr, daß wir ohne Dich nicht bestehen können. Tag für Tag müssen wir Dich haben. Du bist unser Leben, unsere Freude, unsere Gesundheit, unsere erhaltende Kraft, unsere Waffenrüstung, unser Schild vor dem Feinde. Ohne Dich könnten wir diesen Kampf des Lebens nicht kämpfen. Es wäre völlig unmöglich für uns. Wir sind gänzlich auf Dich angewiesen, denn wir wissen, daß wir durch ein dunkles und trübes Land gehen. Von allen Seiten fällt der Feind uns an und stellt Fallen. Oh Herr, unser Pfad ist voller Schlingen des Feindes, der uns zu Fall bringen möchte.

9 Wir wissen, daß wir am Ende unseres Weges durch das Tal der Todesschatten hindurchgehen müssen. Wir wollen Dich jetzt schon kennen und wissen, daß Du unsere Hand und wir Deine Hand festhalten, so daß wir diese verankerte Gewißheit haben. Wenn wir dann zu dem letzten großen Moment unseres Lebens kommen und durch die Pforte des Todes gehen müssen, daß wir dann mit dem alten Geheiligten sagen können: "Ich kenne Ihn und die Kraft seiner Auferstehung." (Phi. 3, 10) "Ich weiß, wenn Er ruft, werde ich aus den Toten hervorkommen."

10 Gott unser Vater, wir beten, daß Du unsere Anliegen erhörst und diese Zusammenkunft segnest. Segne Deine Worte. Wenn ich etwas sagen sollte, das im Gegensatz zu Deinem Worte oder Deinem Willen ist, so hast Du immer noch Kraft, meinen Mund zu schließen, wie Du es mit den Löwen bei Daniel getan hast. Herr, wir beten, daß Du heute abend die Ohren und Herzen öffnest. Schaffe in ihnen einen Hunger und einen Durst. Mögen sie einen solchen Durst bekommen, daß sie weder schlafen noch ruhen können, bis der Tröster gekommen ist.

11 Wir glauben, daß wir in den letzten Tagen, im Schatten Seines Kommens leben. Zu diesem Zweck sind diese Botschaften bestimmt, oh Herr, daß die Menschen darauf hören und sich warnen lassen. Mögen

wir heute abend aus uns selber herauskommen und alles zur Seite legen und sagen: "Herr, unser Gott, wir nehmen alles auf, was Du uns gibst. Möge Dein Heiliger Geist mich durchforschen und mich formen nach Deinem Willen. Ich weihe Dir mein Herz, meine Kraft, mein Alles." Herr, erhöre uns. Wir sind nicht hier, um an diesem Abend gesehen zu werden. Wir sind nicht hier, weil wir sonst nicht wüßten, wohin wir gehen sollten. Wir sind hier zu einem ernstesten, geweihten und heiligen Zweck; unsere Herzen Dir zu weihen und uns Dir zu nahen. Du hast verheißen: "Wenn wir uns Dir nahen, wolltest Du Dich zu uns nahen." Deshalb sind wir hier. Wer hungrig hereinkommt, wird nicht hungrig hinausgehen. Jesus sagt: "Selig sind, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen gesättigt werden." Wenn wir um Brot bitten, werden wir keinen Stein bekommen, diese Gewißheit haben wir. Wenn wir um Fisch bitten, werden wir keine Schlange bekommen.

12 Oh Gott, unser Vater, Du wirst uns mit dem himmlischen Manna speisen, mit Deinem Worte und Dein Geist wird Zeugnis davon ablegen. Beantworte unsere Gebete und Fürbitten, während wir weiterhin auf Dich warten. Wir beten im Namen Jesu Christi. Amen.

13 Gemeinsam wollen wir Joh. 14 aufschlagen und mit dem 14. Vers beginnen. Hier werdet ihr den Zusammenhang finden, über den wir heute abend sprechen. Dieses sind die Worte, die Jesus selber gesprochen hat. Wir können deshalb in Gewißheit ruhen, daß es so sein wird, wie Er es gesagt hat. Himmel und Erde werden vergehen, aber Sein Wort wird nicht vergehen.

14 "Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, so werde ich es tun." (Welch eine segensreiche Verheißung.) "Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster (Anwalt) geben, damit er bis in Ewigkeit bei euch sei: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht erkennt; ihr aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich will euch nicht verwaist zurücklassen: ich komme zu euch!" (Jeder weiß 'Ich' ist ein persönliches Fürwort.) "Nur noch eine kurze Zeit, dann sieht mich die Welt nicht mehr; ihr aber seht mich, daß ich lebe, und ihr sollt auch leben! An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir seid und ich in euch."

15 Um diesen Text wird sich mein Gedanke in der Hauptsache bewegen. Ich möchte den Vers noch einmal lesen: "An jenem Tage (dem Tage des Gerichts) werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir seid und ich in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden, und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren."

16 "Da fragte ihn Judas - nicht der Iskariot -: 'Herr, wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?' Jesus antwortete ihm mit den Worten: 'Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, hält auch meine Worte nicht; und doch kommt das Wort, das ihr hört, nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.'

17 "Dies habe ich zu euch geredet, während ich bei euch weilte. Der Helfer aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch über alles belehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe."

18 Jesus sagte: "An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir seid und ich in euch."

19 Nun, ihr wißt, die Predigten werden auf Tonband aufgenommen. Ein christlicher Geschäftsmann aus Louisville rief mich an und sagte: "Billy, es ist eine Schande, daß diese Botschaften, wie die von gestern abend nicht zu 40000 Menschen, anstatt hier vor 450 gepredigt werden."

20 Ich sagte: "Herr, in 6 Monaten, wenn der Herr verzieht, werden sie auf der ganzen Welt gehört. Diese Tonbänder werden über die ganze Welt versandt."

21 Hier lehren wir das, was wir als Wahrheit glauben, denn Gott hat es als die Wahrheit unter uns bestätigt.

22 Was ist der Zweck Gottes, den Heiligen Geist zu senden? Unsere Betrachtung ist auf Joh. 14, von Vers 14 gegründet. Der Hauptzweck, warum Gott den Heiligen Geist sandte, besteht darin, damit Gott selber in Seiner Gemeinde wohnen und Seinen Plan durch die Gemeinde ausführen kann. Gott war in Christo und führte Seinen Plan durch. Derselbe Gott ist in der Gemeinde und führt Sein Werk durch die Gemeinde aus.

23 Wir wissen, was der Heilige Geist ist. Gestern abend haben wir gesehen, daß Er Gott ist. Nun, wenn wir über Gott nachdenken als Vater, Jesus als den Sohn und den Heiligen Geist, das bedeutet nicht, wie man es heute annimmt, daß es drei voneinander unterschiedliche Götter sind. Es meint, daß ein Gott sich in dreifacher Weise kundtut.

24 Wir dürfen das so aussprechen. Alles, was Gott war, legte Er in Christus hinein. Seine ganze Fülle war in Christo, denn so steht es geschrieben: "In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig." (Kol. 2, 9)

25 Alles, was Jehovah war, wurde in Christus offenbart, und alles was in Christus war, ergoß sich in die Gemeinde. Nicht in den einzelnen, sondern in den ganzen Leib. Wo immer wir in Einmütigkeit zusammenkommen, dort haben wir die Kraft. Alles, was in Gott war, ergoß sich in Christus, alles was Christus war, ist in euch.

26 "Denn Gott ist offenbart im Fleisch und wohnte unter uns." Laßt uns 1. Tim. 3, 16 lesen: "Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbart im Fleisch."

27 Jehovah Gott wurde Fleisch und wandelte auf Erden, Er konnte berührt und gesehen werden.

28 Ihr wißt, in Joh. 14 hat Philippus gefragt: "Herr, zeige uns den Vater, das genügt uns." Da sagte Jesus zu ihm: "So lange Zeit schon bin ich mit euch zusammen, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen, zeige uns den Vater?" Gott wurde Mensch!

29 Der Vater war Gott über uns. Gott der Vater war über Moses und den Kindern Israel in der Feuersäule. In Christus war Gott mit uns. Er wandelte, sprach und aß mit uns. Gott über uns - Gott mit uns, und jetzt Gott in uns. Die ganze Fülle Gottes wohnte in Christus. Alles, was in Christus war, ergoß sich in die Gemeinde. Was ist es? Gott wirkt in euch. Wo immer es in der Welt sein mag, wenn Er euch benötigt, ruft Er euch und wirkt durch euch, wie es Ihm wohlgefällt. Wie dankbar sollten wir Gott dafür sein. Der Heilige Geist ist zu dem Zweck in Seine Gemeinde gesandt worden, damit Gott darin lebt und in jedem Zeitalter Seinen göttlichen Willen ausführen kann.

30 Wenn Menschen sich über euch lustig machen, dann tun sie es im Grunde genommen nicht über euch, sondern über Ihn, der euch gesandt

hat. Jesus sagte: "Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen schmäht und verfolgt und euch lügnerisch alles Böse nachredet." (Matth. 5, 11) Auch steht geschrieben: "Alle, die in Christus Jesus ein gottseliges Leben führen, werden Verfolgung erleiden." (2. Tim. 3, 12)

31 Als Gott sich selber in Christus kundgetan hatte, haßten sie Ihn. Wer haßte Ihn am meisten? - die Gemeinden. Die Gemeinden haßten Ihn mehr als die Trinker, sie haßten Ihn mehr als all die anderen Menschen. Daraus erkennen wir den Sinn der Worte: "Denn die Welt kann Ihn nicht empfangen, weil sie Ihn nicht sieht." (Nicht erkennt)

32 Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf, doch so viele Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, nämlich denen, die an Seinen Namen glauben. (Joh. 1, 12)

33 Oh, wie sollten wir Ihn lieben und anbeten. Der Zweck Gottes war es, die Gemeinschaft wieder herzustellen.

34 Ehe wir mit diesem Text fortfahren, möchte ich folgendes sagen: In den Tagen Ruths bestand ein Gesetz der Loskaufung. Als Naomi ihre Heimat um der Hungersnot willen verlassen hatte, zog sie in das Land der Moabiter, die man lauen, nominellen Christen vergleichen kann, denn die Moabiter waren die Nachkommen der Tochter Lots. Sie waren sogenannte vermischte Gläubige.

35 Naomis Mann und beide Söhne starben. Als sie mit Ruth und ihrer anderen Schwiegertochter Orpah auf dem Heimwege war, sagte Orpah, daß sie in ihr Land zu ihren Göttern, ihrer Gemeinde und ihrem Volk zurückkehren werde. Naomi versuchte Ruth zu bewegen, zurückzugehen. Sie jedoch sagte: "Dein Volk ist mein Volk, dein Gott ist mein Gott, wo du stirbst, will ich sterben, wo du begraben wirst, will auch ich begraben sein. Dränge mich nicht, zurückzugehen."

36 So steht es um jemand, der es erfaßt hat. Sie gab nichts darum, auch wenn ihre Angehörigen gesagt hätten: "Geh dort nicht hin und werde kein heiliger Roller."

37 Ruth ließ sich nicht beirren. Ein göttlicher Zweck sollte in ihrem Leben erfüllt werden. Und so gewiß ihr heute abend nach dem Heiligen Geist hungert, ist etwas in euch, das euch drängt, denn ein Zweck Gott muß in eurem Leben erfüllt werden wie damals bei Ruth.

38 Die Geschichte ist so herrlich, ich muß noch ein wenig darüber sagen. Ihr kennt ja alle die Begebenheit mit Ruth. Sie suchte Ähren auf

dem Felde und fand Gunst vor Boas. Ehe er sie zur Frau nehmen konnte, mußte er gemäß dem Lösegesetz alles lösen, was Naomi gehörte. Nur ein naher Verwandter konnte das verlorengegangene Eigentum lösen. Das Verwandtschaftsverhältnis mußte bestehen, um die Lösung vornehmen zu können. Der Löser mußte eine öffentliche Beglaubigung im Stadttor erhalten als Beweis, daß er alles, was Naomi gehörte, gelöst hatte. Beim Lösen zog der eine seinen Schuh aus, und übergab ihn dem anderen. (Ruth 4, 7)

39 Boas wird vor den Stadtältesten gesagt haben: "Alles, was Naomi gehörte, ist an diesem Tage freigekauft" In dieser Weise hat es Gott getan. Er folgte Seinem eigenen Gesetz. Gott kann uns nicht ein Gesetz geben und für sich ein anderes anwenden. Er folgt Seinen eigenen Gesetzen.

40 Damit Gott die verlorene Gemeinde, die verlorene Welt, die verlorene Schöpfung erlösen konnte, trat Er, der als Gott unendlich ist, in ein Verwandtschaftsverhältnis zu uns, wurde Mensch, ein Sohn, den Er in dem Leibe Marias schuf. Dann beglaubigte Er es durch Sein eigenes Zeugnis. Außerhalb den Toren Jerusalems wurde Er zwischen Himmel und Erde erhöht, starb, und hat dadurch alles erlöst. Durch Sein Blutvergießen hat Er Seine Gemeinde geheiligt, damit Er selber darin wohnen und Gemeinschaft pflegen kann. Die verlorengegangene Gemeinschaft, die im Garten Eden bestand, als Gott des abends herunter kam, wurde wieder hergestellt. Habt ihr beachtet: Gott kam herunter in der Kühle des Tages, beim Untergehen der Sonne. Wenn es dunkel zu werden beginnt, geht in den Menschen etwas Seltsames vor. Die Christen denken an Gott und Gottesdienste. Wir beobachten den Sonnenuntergang und erkennen, daß auch unsere Sonne untergeht.

41 In der Kühle des Abends kam Er, um Gemeinschaft mit ihnen zu haben. Diese Gemeinschaft ging verloren, denn die Sünde hat es Ihm nicht mehr gestattet. Dann kam er ins Fleisch und wohnte unter uns, um sich den Weg zu den Menschen wieder zu bahnen. Er lebte als Mensch, um die Menschen wieder in den Zustand der Gemeinschaft mit Ihm selber zu bringen, und ihm somit die von Gott gegebenen Rechte zurückzugeben. Das hat Er getan. Das hat Er getan. Zu dem Zweck ist der Heilige Geist gegeben worden.

42 Es ist Gott der Vater, der wieder in euch wohnt, um Seinen Heilsplan zu vollenden. Er wirkt durch euch, macht euch zu Seinen Mitarbeitern

und gibt euch, die ihr gefallen und verloren ward, einen Platz und Anteil. Er gibt euch Seinen Geist und Seine Liebe, daß ihr die Verlorenen aufsucht, wie Er es im Garten Eden getan hat "Adam, Adam, wo bist du?" Das bewirkt der Heilige Geist bei Männern und Frauen. Wenn Er unsere Herzen erreicht und einzieht, um darin Wohnung zu nehmen, dann haben wir das Verlangen und Begehren nach verlorenen Seelen. Darin versagen die Versammlungen der heutigen Zeit. Es ist nicht genug Bewegung des Heiligen Geistes. Gehet aus nach den verlorenen und sterbenden Seelen. Heute geht es mehr darum, sich einen Namen, eine Gemeinde, ein Gebäude innerhalb einer Denomination zu machen, anstatt Seelen zu gewinnen. Das ist sehr traurig.

43 Gott ergoß sich in Christus. Christus ergoß sich in die Gemeinde. Nun, gebt acht! "An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß ich im Vater und ihr in mir seid, und ich in euch." An jenem Tage werdet ihr es erkennen und den ganzen Heilsplan sehen.

44 Gott ist herabgekommen, (durch die Ausgießung des Heiligen Geistes) um mit Seinem Volke zu leben und unter ihnen zu wohnen, und Gemeinschaft zu pflegen.

45 Sobald Er Seine Gemeinde in die Verfassung bringt, daß Er zu ihr reden kann, dahin, daß Er sich selbst durch sie ergießen, sie lieben, überzeugen und Gemeinschaft pflegen kann, dann ist Eden hergestellt. Er wird Seine Gemeinde dahin zurückbringen, wo sie Ihn verlassen hat, zurück zu dem Eden, ehe der Fall geschah. Dort ist der Fall geschehen, und dahin wird sie wieder zurückgebracht, in einen reinen Zustand durch die Erlösung. Zurückgebracht in den ursprünglichen Stand.

46 Die Gemeinde ist nun seit einer ganzen Zeit in der Welt. Nach dem dunklen Zeitalter von ca. 1500 Jahren, ist sie durch die Reformation wieder hervorgekommen. Luther war der erste Reformator, der nach den Aposteln auftrat. Zu der Zeit hat Gott in der Rechtfertigung über die Gemeinde ein wenig von Seinem Geist ausgegossen. In den Tagen Wesleys hat Er in der Heiligung etwas mehr von Seinem Geiste ausgegossen. Jetzt, wo wir uns dem Ende der Zeit nahen, erfüllt Gott Seine Gemeinde. Seht euch um und stellt fest, ob das wahr ist oder nicht.

47 Betrachtet das lutherische Zeitalter, besonders ihr, die ihr Geschichte gelesen habt. Seht euch jene Erweckung an und was damals

getan wurde. Doch wieviel größer war die Erweckung Wesleys. Sie hatten mehr Kraft, obwohl sie in der Minderheit waren.

48 Schaut, was in den Tagen der Pfingsterweckung geschah - Welch ein mächtiger Durchbruch.

49 Die katholische Zeitung, "Our Sunday Visitor" berichtete, daß die Pfingstler 1,5 Millionen Bekehrungen in einem Jahr zu verzeichnen hatten, mehr als all die anderen zusammen. Die Katholiken beanspruchen nur 1 Million dazugewonnen zu haben. Sie geben in ihrer Zeitung zu, daß die Pfingstler sie übertroffen haben. Vergeßt es nicht! Pfingstliche Bekehrungen bringen vom Heiligen Geist erfüllte Bekehrte. Anfangs waren sie in der Minderheit, irgendwo in einer Seitenstraße mit einer Gitarre. Frauen konnten sich nicht einmal ein neues Paar Strümpfe kaufen. Früher waren sie arm und in einem bedürftigen Zustand, mußten sich für das Brot ihrer Kinder abmühen. Doch wie sieht es jetzt aus?

50 Als kraftvollste Gemeinde steht sie heute in der Welt da. Nicht in den Augen der Welt, aber in den Augen Gottes. Er beweist es durch das, was Er für sie tut. Er ergießt sich selbst in sie hinein.

51 Beachtet, was geschah. Gott hat Seine Fülle in sie hineingelegt. Nun seht den Weg der Gemeinde seit Luther und Wesley bis zu der gegenwärtigen Pfingsterweckung, und gebt acht auf die Zeit, in die wir uns jetzt hineinbegeben durch denselben Heiligen Geist, nur noch in stärkerem Maße. Wer zur Zeit Luthers gerettet wurde, empfing einen Teil des Heiligen Geistes. Wer zur Zeit der Methodisten die Heiligung erlebte, wußte, es ist ein Werk des Heiligen Geistes. Es war ein Teil des Heiligen Geistes. Sie alle können erst mit uns vollendet werden. (Heb. 11, 40)

52 Während nun das Licht in den letzten Tagen zu leuchten begann, erwartet Gott etwas Großes von uns. Denn wem viel gegeben ist, von dem wird viel gefordert werden. Von uns wird Er viel mehr fordern, als von denen zur Zeit Luthers und Wesleys, denn wir wandern in einem größeren Licht, in einer größeren Kraft und mit einem größeren Zeugnis, wie sie es hatten. Wir haben jetzt ein größeres Zeugnis Seiner Auferstehung. Jetzt sind die Dinge fester und sicherer als damals.

53 Es ist, wie ich es vor kurzem in einem lutherischen College gesagt habe. Sie fragten mich: "Was haben wir?" Ich sagte: "Ein Mann säte ein Feld mit Korn. Die kleinen Blätter kamen hervor. Schon dann kann er sagen: "Dank sei dem Herrn für meine Kornernte." In der Anlage hat er

es, doch noch in einem frühen Stadium der Entwicklung. Dann wächst es weiter zu einem Halm und dann zur Ähre.

54 Wenn ihr die Natur beobachtet, könnt ihr das Wirken Gottes sehen. Darin ist sogar ein Geheimnis, das in diesem Dienst verborgen liegt. Wenn man die Natur beobachtet, kann man feststellen, in welcher Jahreszeit man lebt. Gebt acht auf das Zeitalter.

55 Zur Zeit der Methodisten kam der Halm hervor. Sie schauten zurück auf die Lutheraner und sagten: "Wir haben die Heiligung erlebt und was habt ihr?" Dann entwickelte sich die Ähre, und der Blütenstaub brachte die Befruchtung des Kornes. Das geschah durch die Pfingsterweckung. Hier habt ihr die drei Entwicklungsstufen: Rechtfertigung, Heiligung, und die Taufe des Heiligen Geistes.

56 Die Entwicklungsstufen des Blattes, des Halmes und der Ähre waren notwendig, damit das Korn gedeihen konnte. Deshalb kann nicht das eine zum ändern sagen: "Ich benötige dich nicht", denn dasselbe Leben war in dem Blatt, dann in dem Halm und später in der Ähre. Aus der Gemeinde Luthers ging die Gemeinde Wesleys hervor. Aus der Gemeinde Wesleys kam Pfingsten hervor. Doch was ist Pfingsten? Es ist die Wiederherstellung des gleichen Samenkornes, das am Anfang in den Acker gesät wurde. Dadurch ist die ganze Fülle der Kraft von Pfingsten durch die Taufe des Heiligen Geistes in den letzten Tagen zurückgebracht worden. Oh, es ist etwas Großes - das zu glauben und zu sehen.

57 Die Zeit, in der wir jetzt leben, geht über dieses Pfingsten hinaus. Pfingstler haben sich selbst in verschiedenen Organisationen festgelegt und begannen die Nachahmung von vielem in ihren Organisationen. Sie sagen: "Wir sind dies oder jenes." Das liegt in der Natur der Sache und kann nicht geändert werden. Sie müssen es so tun - das ist der Plan für sie. Doch die Gemeinde geht vorwärts. Sie befindet sich in größerer Kraft. Sie ist in der Wiedererstattung begriffen. Viele der Pfingst-Menschen glauben nicht mehr an göttliche Heilung und den Dienst von Engeln und die Kraft Gottes. Viele von ihnen bezeichnen die Visionen, die ich sehe, vom Teufel und wollen damit nichts zu tun haben.

58 Seht wir haben uns darüber hinausbewegt. Gleich wie die Methodisten die Pfingstler wegen des Zungenredens als verkehrt erklärten, so bezeichnen die Lutheraner die Methodisten als verkehrt wegen ihrer Lobpreisungen. Doch das alles bringt der Heilige Geist in

der Gemeinde hervor und erfüllt sie zum Überfließen mit der großen Kraft des allmächtigen Gottes, bis es dahin kommt, daß die Werke, die Jesus getan hat, in der Gemeinde jetzt offenbar werden. Wir sind dem nahe, Freunde.

59 Nun, laßt uns weiter betrachten, wozu Gott den Heiligen Geist in die Gemeinde gelegt hat. Ich möchte es euch in einem ändern Vergleich zeigen. Im Alten Testament hat ein Mann sich zunächst ein Heim geschaffen. Dann holte er seine Braut und wurde zu einem bekannten Mann. Als nächstes fand eine Geburt in dem Hause statt. So ist es mit dem Heiligen Geist, der uns zu Söhnen macht. Doch zunächst hatte ein Sohn keine volle Verantwortung, noch konnte er sein Erbe antreten, bis er ein gewisses Alter erreicht hatte. Zunächst mußte er sich als Sohn bewähren. Dann würde er gemäß dem Gesetz als Sohn zum Erben eingesetzt. Eine herrliche Illustration wurde mit Jesus auf dem Verklärungsberge gegeben.

60 Wie ich gesagt habe, Gott wird alles gemäß Seinen Gesetzen tun. Wenn zum Beispiel auf einem Berge eine natürliche Wasserquelle ist, und auf der anderen Seite des Berges eine Ernte durch Sonnenglut verbrennt, so könnt ihr euch nicht hinstellen und sagen: "Oh Wasser, fließe auf dieses Erntefeld." Das geht nicht. Doch wenn ihr dieses in rechter Weise dahinleitet, könnt ihr gemäß dem Gesetz der Schwerkraft die ganze Ernte bewässern. Wenn ein kranker Mensch darnieder liegt, ein Sünder hier ist, oder jemand alles in Ordnung bringen möchte, (doch das Trinken, Rauchen und die Lust nicht aufgeben kann) muß er Gott gemäß Seinem Gesetz wirken lassen. Wenn er den Heiligen Geist hineinläßt, gehört ein solcher Mensch nicht mehr sich selbst. Der Heilige Geist wird alle Dinge beenden und Besitz von ihm ergreifen. Doch ihr müßt nach den Gesetzen und Vorschriften Gottes handeln.

61 Wenn der Vater reich genug war, sorgte er dafür, daß sein Kind die nötige Schulung erhielt. Damals gab es keine öffentlichen Schulen wie jetzt. So sahen sie sich nach dem besten Erzieher um, der dem Vater treu und wahrheitsgemäß Bericht erstattete. Wenn dann dieser Sohn ein gewisses Alter der Reife erreicht hatte und als geeignet erfunden wurde, setzte ihn der Vater zu seinem Erben ein. Wenn der Sohn aber nicht gut war und sich nicht um den Betrieb des Vaters kümmerte, wenn er nur an das Flirten, Hemmrennen mit Frauen, Trinken und Pferderennen dachte,

ein solcher Sohn, obwohl er Sohn war, wurde niemals als Erbe des Vaters anerkannt.

62 Wenn es ein guter Junge war, sich um den Betrieb des Vaters kümmerte und als echtes Kind bewährte, wurde er feierlich eingesetzt, indem man ihn weiß kleidete und auf einem hohen Gelüst den Menschen auf der Straße zeigte. Die ganze Stadt konnte ihn sehen. Man machte ein großes Fest. Der Vater setzte ihn als Erbe ein und übergab ihm den Betrieb. Dadurch wurde der Sohn dem Vater gleichgestellt. Für heutige Begriffe wäre die Unterschrift des Sohnes auf dem Scheck genau so gültig wie die des Vaters.

63 Gebt jetzt acht, was Gott tat. Als Sein Sohn geboren wurde, ließ Er Ihn 30 Jahre durch mancherlei Prüfung gehen. Dann kamen die drei Jahre der schweren Versuchungen. Am Ende dieser schweren Prüfungen, wurde Er demnach als Sohn, in dem, was Seines Vaters war, erfunden.

64 Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich auf den Verklärungsberg. Gott selbst vollzog die Einsetzung. Sie schauten Jesus an. "Da wurde er vor ihren Augen verwandelt: sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden hellglänzend wie das Licht." "Während er noch redete, überschattete sie plötzlich eine lichte Wolke, und eine Stimme erscholl aus der Wolke, die sprach: 'Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe: Höret auf ihn!'" Ich setze mich jetzt und übergebe Ihm alles. Was Er sagt, ist Wahrheit und Gesetz. (Joh. 3, 35)

65 Gebt acht! Die Gemeinde ist durch Schulen gegangen, ist zu einer Organisation geworden. Doch ihr erkennt, daß die Geburt etwas anderes hervorbrachte. Jetzt wird die Pfingstgemeinde mit dem Anspruch der Wiedergeburt geprüft und gesichtet. Es ist dahin gekommen, daß Gott sich nicht mehr mit der Gemeinde als Organisation befaßt. Er hat es nicht auf die Gemeinden als ganzes abgesehen, sondern wirkt an dem einzelnen in der Gemeinde. Das ist kein Geheimnis. Wir sehen es alle.

66 Wenn jemand den Beweis erbringt und die Liebe Gottes erwidert, nimmt Er ihn hinaus zu sich selbst. In Gegenwart der Engel tut Er etwas für ihn. Er erhebt ihn in die Gegenwart Gottes, füllt ihn, gibt ihm Gaben und setzt ihn ein. Das ist das Zeitalter, in dem wir leben.

67 Derselbe Heilige Geist, der die Menschen zur Zeit Luthers rettete, der sie zur Zeit Wesleys heiligte, der die Pfingstler taufte, bringt jetzt alles in Ordnung für das Kommen des Herrn Jesus. Es wird so mächtig werden, daß die Kraft in diesen Teil der Gemeinde hineinkommt, und dann wird die Auferstehung der Übrigen stattfinden. Die Auferstehung wird stattfinden. Dazu ist der Heilige Geist gegeben.

68 Was bewirkt der Heilige Geist? Ohne uns können sie nicht zur Vollendung gelangen. Sie lebten in einer anderen Zeit als wir. Wenn der Feind wie eine Flut hereinbricht, so erhebt sich der Geist Gottes, ihm zu widerstehen.

69 Jetzt in dieser Zeit wissen wir viel mehr als damals. Sie konnten weder ein Automobil noch eine Atombombe herstellen. Sie hatten nicht die Wissenschaft, wie wir sie heute haben. Menschen versuchen,- die Schöpfung so darzustellen, als wäre sie von selber entstanden, und machen das Volk zu Gottesleugnern. Doch jetzt, wo wir es benötigen, erhebt sich der Geist Gottes, um all dem entgegenzutreten. Er gießt Seinen Geist aus.

70 Wir wissen um diejenigen, deren Seelen unter dem Altar Gottes warten. Die Schrift sagt: "Sie riefen mit lauter Stimme: 'Wie lange, oh heiliger und wahrhaftiger Herr, verziehst du noch mit dem Gericht?'" (Offbg. 6, 10)

71 Die zur Gemeinde Gehörenden, schon Entschlafenen warten auf uns. Gott wartet auf dich und mich. Die Gemeinde wartet auf dich und mich. Es ist die Zeit der Einsetzung, in der Gott Seinen Geist in Seiner Fülle und Seiner Kraft, in Seiner Auferstehungskraft ausgießt, daß die Gemeinde und Christus so eng miteinander verbunden werden, bis Christus sichtbar wird, die Toten auferweckt, und wir in der Entrückung hinaufgenommen werden.

72 Nun, wir sagen es schon jetzt und werden es euch später zeigen, daß nur diejenigen entrückt werden, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Die übrigen Toten werden erst nach den tausend Jahren auferweckt. Nur vom Heiligen Geist erfüllte Menschen haben Teil an der Entrückung. Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben.

73 Joh. 14, 12 ist für alle, die hier anwesend sind, eine sehr bekannte Schriftstelle.

74 "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt..." Laßt euch durch das Wort, 'wer an mich glaubt' nicht in Selbstsicherheit bringen. In den nominellen Gemeinden sagen sie: "Ja, wir glauben gewiß, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist." Das glaubt jedoch auch der Teufel. Das stimmt. Die Bibel sagt das in Jak. 2, 19.

75 Die Schrift bezeugt: "Niemand kann sagen: 'Jesus ist der Herr', als nur durch den Heiligen Geist." (1. Kor. 12, 3b)

76 Gemäß der Schrift seid ihr nicht bekehrt, bis ihr, den Heiligen Geist empfangen habt. Ihr glaubet darauf hin. Der Heilige Geist hat zu euch gesprochen. Ihr habt Jesus öffentlich bekannt. Der Teufel tat es auch. Ihr sagt: "Ich glaube, Jesus ist der Sohn Gottes." Dasselbe tut der Teufel. Doch ihr geht Ihm entgegen. Petrus wurde durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus berufen und gerechtfertigt. Gemäß Joh. 17, 17 hat Jesus Seine Jünger in der Wahrheit geheiligt, durch das Wort, welches die Wahrheit ist, und Er war das Wort.

77 Johannes sagte: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott, und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns." Er war das Wort, so heiligte Er sie.

78 Er sagte: "Vater, heilige sie in Deiner Wahrheit." Es war, als legte Er ihnen selber die Hände auf. Dein Wort ist die Wahrheit.

79 Als das Wort kam Er durch den Leib einer Jungfrau ins Dasein. Er konnte unmöglich etwas anderes sein als das Wort Gottes, das offenbar wurde. Es steht: "Heilige sie..."

80 Zuvor hatte Jesus gesagt: "Ich gebe euch Macht über alle unreinen Geister", und die Jünger zogen aus. Er hatte ihre Namen in das Lebensbuch des Lammes eingeschrieben. Er sandte sie aus und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, so daß sie Teufel austreiben und all diese Werke tun konnten. Sie kamen frohlockend zurück und sagten: "Auch die Dämonen sind uns untertan." Er antwortete: "Freuet euch nicht darüber, daß die Teufel euch Untertan sind, sondern daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind." Judas zählte zu ihnen. Seht ihr, wie nahe er herankam? - bis zur Rechtfertigung - und bewegte sich weiter hin zur Heiligung, doch dann zeigte er sein wahres Gesicht. Ehe Pfingsten kommen konnte, wurde er offenbar.

81 Seht, ein solcher Geist wird sich so fromm und heilig geben, wie er kann, bis er mit dem Heiligen Geist in Berührung kommt. Dann wird er

offenbar und geht nicht mehr weiter mit. Könnt ihr nicht sehen, wie dieser Geist sich vorwärts bewegt - der Antichrist? Jesus sagte, daß die beiden so nahe beieinander sein werden in den letzten Tagen, daß, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden. Vergeßt es nicht, nur die Auserwählten werden den Unterschied sehen. Gott hat uns durch Erwählung berufen. Seid ihr nicht froh, daß ihr zu den Seinen gehört? Merkt ihr heute abend nicht den Drang in euren Herzen? "Ich möchte den Heiligen Geist. Herr, ich möchte Dich in meinem Herzen." Dieses Verlangen ist in euch, weil Gott eure Namen in das Lebensbuch des Lammes vor Grundlegung der Welt geschrieben hat. Er sagte das. Jesus sprach: "Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, der Vater zieht ihn zuerst, und alle die zu mir kommen, denen gebe ich das ewige Leben." Was ist ewiges Leben? Der Heilige Geist ist ewiges Leben. Wenn ihr dieses Wort im Griechischen nachliest, findet ihr 'Zoe' - ewiges Leben - ist der Heilige Geist 'Alle, die der Vater mir gegeben hat, werden zu mir kommen. Und alle die zu mir kommen, denen gebe ich den Heiligen Geist und werde sie auferwecken am Ende der Tage.' Er wird es tun. Da gibt es kein 'wenn und aber', denn Er wird es tun. Er gibt das ewige Leben allen, die zu Ihm kommen. Er muß sie auferwecken, weil sie das ewige Leben haben. Sie werden hervorkommen, denn sie können nicht sterben, wie Gott nicht sterben kann.

82 Oh, meine teuren Freunde dieses Landes und dieser Stadt, wenn ich nur mit meiner Stimme die Wichtigkeit des Empfanges der Taufe des Heiligen Geistes in eure Herzen hineinlegen könnte, käme es zu der wunderbarsten Offenbarung eures Lebens. Um das zu erkennen, müßt ihr es erleben. Ich möchte klarmachen, was eine Bekehrung einschließt. Petrus war gerettet. Er folgte und glaubte dem Herrn. Jesus hatte ihm gesagt, wer er sei, und daß er Ihm folgen sollte. Auch ihm gab er Macht über die unreinen Geister und heiligte ihn. Er wurde zum Wortführer der ganzen Gruppe - die Hauptperson in der Gemeinde.

83 Jesus fragte ihn: "Liebst du mich mehr als diese?" "Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe." Er antwortete, "Weide meine Schafe." (Joh. 21, 15-17). Dieses wiederholte Er dreimal. Petrus antwortete: "Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Ich werde mit Dir gehen bis zum Ende, bis in den Tod."

84 Vor der Kreuzigung sprach Jesus zu ihm, "Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Jesus hatte auch zu ihm gesagt: "Ich

habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dich hernach bekehrt hast, so stärke deine Brüder." (Luk. 22, 32)

85 Obwohl er vorher ausgesandt war und vielleicht jauchzte, sich im Geiste freute und verschiedenes tat, hatte er doch noch nicht den Heiligen Geist empfangen. Es heißt: "Wenn du dich hernach bekehrt hast, stärke deine Brüder." Das ist wahr. Führe Meinen Plan aus.

86 Laßt mich Joh. 14, 12 zu Ende lesen: "Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich getan, habe." Alle, die ihr dieses verstanden habt, sagt. Amen.

87 In Apg. 19, 1 wird berichtet, daß Paulus einen gesetzeskundigen Prediger traf, der gemäß Apg. 18, 34-28 den Menschen das Wort Gottes verkündigte, soweit er es verstanden hatte. Die Menschen wurden gerettet und freuten sich. Diesen Prediger trafen Aquila und Priscilla und legten ihm die Schrift und die Lehre Gottes noch genauer aus. Er war ein großer Mann. Er bewies mit der Schrift, daß Jesus der Sohn Gottes sei, doch wußte er nur von der Taufe des Johannes und nicht von der Taufe des Heiligen Geistes.

88 Aquila und Priscilla waren Mann und Frau. Er war ein Zeltmacher wie Paulus. Sie hatten den Heiligen Geist empfangen unter der Lehre des Paulus. Sie mögen zu Apollos gesagt haben: "Wir kennen einen Bruder, wenn er hier vorbeikommt, solltest du ihn hören." Als Paulus dann nach Ephesus kam, fragte er die 12 Männer: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig wurdet?" Sie antworteten: "Wir wissen nicht, ob der Heilige Geist schon da ist." Darauf fragte er sie: "Wie seid ihr denn getauft worden?" Sie antworteten: "Auf die Taufe des Johannes."

89 Gebt nun acht, was Paulus sagte: "Johannes taufte zur Buße", nicht zur Vergebung der Sünden. Dieses Erlebnis macht ihr, wenn ihr Christus als persönlichen Heiland annimmt. Ihr glaubt wohl an die Taufe des Heiligen Geistes, aber es ist noch nicht die Taufe des Heiligen Geistes, meine lieben Brüder. Das stimmt nicht.

90 Ein Bruder sagte vor einiger Zeit zu mir: "Bruder Branham, Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet." Ich antwortete: "Das ist wahr." Darauf sagte er: "Was kann man noch mehr tun als glauben?" Ich erwiderte: "Das ist alles, was ein Mensch tun kann." Alles, was wir heute tun können, ist, Gott glauben. Doch Gott gab

Abraham das Siegel der Beschneidung als Zeichen, daß ihm seine Glaubensgerechtigkeit angerechnet wurde.

91 Ihr glaubt jetzt an Ihn und nehmt Ihn als euren persönlichen Erretter an. Doch wenn Gott euch das Siegel des Heiligen Geistes gibt, hat Er euch bis hin zu eurem ewigen Bestimmungsort versiegelt.

92 Viele lehren die ewige Sicherheit (einmal gerettet, immer gerettet). Ich stimme damit überein, soweit es gemäß dem Worte ist. "Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag eurer Erlösung." Ihr seid noch nicht versiegelt, solange ihr nur daran glaubt, sondern wenn ihr den Heiligen Geist wirklich empfangen habt.

93 "Betrübet den Heiligen Geist Gottes nicht, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag eurer Erlösung." (Eph. 4, 30) Ihr werdet versiegelt, sofern ihr Gnade bei Gott gefunden habt. Er versiegelt euch durch den Heiligen Geist. So sagt es die Bibel. So ist es.

94 Niemand kann Jesus Christus den Herrn nennen, als nur durch den Heiligen Geist. Vielleicht sagt ihr: "Ich glaube, weil der Prediger es sagt." Er hat recht, doch das zählt noch nicht für euch. 'Ich glaube es, weil das Wort es sagt', doch auch das genügt euch noch nicht. Nur dann könnt ihr sagen: "Jesus Christus ist der Herr", wenn der Heilige Geist in euch hineinkommt und selber Zeugnis gibt, daß Jesus der Sohn Gottes ist. (Röm. 8, 10-17). Nur so könnt ihr an der ersten Auferstehung Anteil haben, wenn der Heilige Geist euch das Zeugnis gibt. "Wenn der Heilige Geist in euch hineinkommt, (sagte Jesus) wird er von mir zeugen und euch an alles erinnern und euch das Zukünftige verkündigen." (Joh. 16, 12-13). Das werdet ihr in keiner Schule finden.

95 Er allein wird euch an diese Dinge erinnern. Noch einmal möchte ich Johannes 14, 12 lesen.

96 "Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich getan habe, und noch größere, denn ich gehe zum Vater."

97 Nachdem Er zum Vater gegangen war, kam der Heilige Geist. An anderer Stelle steht: "Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber hingegangen bin, werde ich wieder zu euch kommen, um mit euch zu sein."

98 Zuerst ist es Gott über euch, dann in Christus mit euch, durch den Heiligen Geist ist Gott in euch. Deshalb werdet auch ihr die Werke tun,

die Ich getan habe. Nicht andere Werke, sondern dieselben. Gott will den Heiligen Geist in euch hineinlegen, um dieselben Werke weiter zu tun, die Er durch Christus getan hat. In den Tagen Luthers waren diese Werke in der Gemeinde Gottes nicht so notwendig. Sie wurden notwendiger in den Tagen Wesleys, denn die Welt wurde immer klüger, aber immer schlechter, und wir sehen wohin es in unseren Tagen gekommen ist. Noch vor hundert Jahren hätte sich niemand vorgestellt, wie grausam Menschen sein können. Die Schrift sagt, daß es in der letzten Zeit immer schlimmer wird.

99 Der Heilige Geist hat gewirkt. Ein kleiner Hauch davon kam mit Luther. Zur Zeit Wesleys wehte Er mehr, und in der Pfingsterweckung wirkte Er noch tiefer. Nun wirkt der Heilige Geist wie am Anfang. Die Gemeinde wird vereinigt und bringt das machtvolle Wirken des Heiligen Geistes hervor, wie Er es damals tat. Dieselben Werke, die zu Anfang geschahen, werden jetzt in gleicher Weise offenbar. Gebt acht, was Jesus sagte: "Wahrlich, wahrlich ich sage euch, der Sohn tut nichts, als was Er sieht den Vater tun." (Joh. 5, 19). Was der Vater tun möchte, zeigt Er dem Sohn. Er sagte: "Der Vater wohnt in mir, er ist es, der die Werke tut."

100 Gebt acht, hier ist noch etwas anderes, daß ich sagen möchte. Jesus sagte: "Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch." Wie sandte Ihn der Vater? Der Vater, der Ihn gesandt hatte, kam vom Himmel und nahm Wohnung in Ihm. Er zog aus und sagte, "Ich tue allezeit das, was meinem Vater wohlgefällig ist." Er zog aus und tat, was der Vater Ihm zeigte. So erfüllte sich das Wort: "Ich tue nichts, es sei denn, der Vater zeigt es mir zuerst." Der Gott, der Ihn sandte, wohnte in Ihm. Nun sprach Er: So wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch." Was bedeutet das? Gott in euch. Die Fortsetzung desselben Werkes. Deshalb sagte Jesus: "Wer an mich glaubt, wer mich durch den Heiligen Geist in sich wohnend hat, der hat bereits das Zeugnis meiner Auferstehung und weiß, daß ich in ihm bin." Er sagte: "Wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben..."

101 Nun ihr sagt: "Ich bleibe in Jesus, aber glaube nicht an göttliche Heilung." Es zeigt, daß Er nicht in euch ist. Ihr sagt: Ich glaube an Jesus, glaube aber nicht, daß der Heilige Geist für diese Zeit da ist, wie sie Ihn am Anfang empfangen haben." Das zeigt, daß Er nicht in euch ist.

102 Der Heilige Geist wird jedes Wort Gottes bezeugen. Er ist kein Lügner. Er fürchtet sich vor niemand, auch vor keiner Organisation. Er braucht sich vor niemanden zu beugen. Er spricht aus und bleibt dabei.

103 Wenn die Hochgeschulten und Gebildeten nicht bereit sind, es anzunehmen, so ist Gott imstande, dem Abraham aus den Steinen Kinder zu erwecken. Dann wird er die Verbrecher und die Verdorbenen nehmen und sie aufrichten. Gott kann es tun - Er tut es bereits. Gott ist imstande, dem Abraham aus den Steinen Kinder zu erwecken. Er hat die Möglichkeit, denn Er ist Gott.

104 "Wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, was ihr wollt." Denn ihr bittet gemäß Seinem Wort, und Sein Wort ist Leben. Wenn Gott es gesagt hat, sprecht es aus, denn ihr seid dessen gewiß, daß er es gesagt hat. Der Heilige Geist legt für die Richtigkeit des Wortes Gottes Zeugnis ab. Brüder, nehmt euren Stand ein und sprecht es aus. Dann geschieht es. Wenn ihr zu dem Berge spricht: "Versetze dich ins Meer und in eurem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, daß es geschieht, was ihr ausspricht, dann seid nicht ihr es, die da reden, sondern der Vater, der in euch wohnt." Er ist es, der da spricht. Nicht ihr seid es, der zu dem Berge sagt, sondern der Vater in euch ist es, der zu dem Berge spricht. Er muß sich fortbewegen.

105 "Himmel und Erde werden vergehen, doch mein Wort, gesprochen durch meinen Geist, soll nie vergehen." Gewiß nicht, denn es kann nicht vergehen.

106 "Die Werke, die ich tue..." Gott ist in Seiner Gemeinde, um Seine Werke fortzusetzen. Deshalb sandte Er den Heiligen Geist. Er wußte, daß es so sein wird. Er wußte, daß es anders nicht möglich ist.

107 Der Vater sandte den Sohn. Alles, was im Sohne war, hat Er in euch hineingelegt. Dieselben Werke, die Jesus tat, werdet auch ihr als Gemeinde tun. Möchtet ihr nicht die Werke Gottes tun? Jesus sagte: "Wenn ihr die Werke Gottes tun wollt, so glaubet an mich." Wie glaubt ihr an Ihn? Ihr könnt es nicht eher tun, "Bis ihr den Heiligen Geist empfangen habt, denn vorher kann niemand sagen: "Er ist der Sohn Gottes." Ihr wiederholt höchstens, was jemand gesagt hat.

108 Die Bibel sagt, daß Jesus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, was die Bibel sagt. Die Bibel bezeugt, daß Er der Sohn Gottes ist. Ich glaube es. Der Prediger sagt: "Er ist der Sohn Gottes." Ich glaube, was der Prediger

sagt. Meine Mutter sagt: "Er ist der Sohn Gottes." Ich glaube, was Mutter sagt. Meine Freunde sagen: "Er ist der Sohn Gottes." Ich glaube meinen Freunden. Doch nur dann besteht die Möglichkeit aus persönlicher Überzeugung zu sagen, daß Er der Sohn Gottes ist, wenn der Heilige Geist in mir Wohnung nimmt und selbst Zeugnis ablegt. Dann weiß ich, daß Er der Sohn Gottes ist.

109 Niemand kann sagen: "Jesus Christus ist der Herr, als nur durch den Heiligen Geist, und niemand, der im Geiste Gottes redet, kann Jesus fluchen (1. Kor. 12, 3) oder sagen. Er ist heute nicht mehr derselbe, der Er damals war." Dadurch stellen sie Ihn als schwach und mangelhaft hin. Oh nein! Er ist und bleibt derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Jeder wahre Geist wird Zeugnis davon ablegen. Jesus sagte: "Dieselben Werke, die ich getan habe, werdet auch ihr tun." Genau dieselben Werke.

110 Heute sagt man: "Die Gemeinde tut ein größeres Werk in dieser Zeit." In welcher Weise?

111 Er sagte: "Die Werke, die ich tue."

112 Sie sagen: "Nun, wir haben doch Missionare in die ganze Welt gesandt, ist das nicht ein größeres Werk?"

113 Doch Er sprach: "Die Werke, die ich tue." Tut sie zuerst, dann könnt ihr von dem Aussenden der Missionare sprechen.

114 Vor kurzem sprach ich mit einem Mohammedaner. Er sagte: "Es stimmt, daß Mohammed gestorben ist und sich im Grabe befindet. Doch eines Tages wird er auferstehen." Er sagte weiter: "Wenn er von den Toten aufersteht, wird die ganze Welt es in 34 Stunden wissen." Dann wandte er ein: "Ihr sagt, daß Jesus schon vor fast 2000 Jahren auferstanden ist, und nicht 1/3 der Weltbevölkerung weiß es." Das kommt nur daher, weil man aus einer verstandesmäßigen Sicht darüber gesprochen hat. Ihr habt von dem Standpunkt einer Schule darüber gesprochen oder gemäß eurer Bildung. Wenn die große Gemeinde des lebendigen Gottes, wenn alle Christen, Katholiken und Protestanten den Heiligen Geist empfangen hätten, würde die ganze Welt auf dem Christentum gegründet sein. Es gäbe dann keinen Kommunismus. Es gäbe keinen Rechtsstreit, keine Feindschaft oder Grausamkeit und Haß. Jesus säße auf Seinem Thron.

115 Im Paradiese Gottes werden wir, das ewige Leben habend, einhergehen; bereits auferweckt in einem neuen Leibe. Wir werden nicht mehr alt oder grau, krank oder hungrig, sondern befinden uns in der Freude des Herrn.

116 Wir haben alles andere getan, nur nicht das, was Er sagte: "Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium." Worin besteht das Evangelium? Nicht allein in Worten, sondern in der Kraft und Beweisung des Heiligen Geistes. Durch das Evangelium wird das Wort Gottes offenbar und bestätigt. Von selbst könnt ihr es nicht tun. Jesus wußte, daß Er zu diesem Zweck in Seiner Gemeinde wohnen muß. Er wußte auch, daß man verstandesmäßige Schulungen vornehmen würde. Aber dieses hier bekommt ihr dort nicht, denn sie sind dagegen. Alles, was ihr zu wissen bekommt, ist die Gelehrsamkeit eines klugen Mannes; irgendeine Glaubenssatzung einer Denomination, nach der sie sich richten. Sie nehmen euch darin auf und machen euch zu Mitgliedern einer solchen Körperschaft.

117 Oh Bruder! Sie zitieren Dinge aus ihrer Glaubenssatzung, die sich ganz perfekt anhören. Es heißt: "Die große Mutterkirche hat manchen Schlag überstanden", doch dasselbe trifft auf den Teufel zu. Er ist fast überall hinausgeworfen, doch machte er in gleicher Weise weiter. Jesus wußte, daß wieder eine große verstandesmäßige Bewegung kommen würde wie in jenen Tagen. Sie gaben sehr viel auf das Äußere; wie sie ihre Kleidung trugen, ihren Kragen umdrehten... Er wußte, daß sie es tun würden. Doch Jesus sagte zu den Seinen: "Ich lasse euch nicht verwaist zurück. Ich komme wieder zu euch." Deshalb sagte Er: "Die Werke, die ich getan habe, werdet auch ihr tun." Der göttliche Zweck, den Heiligen Geist zu senden, bestand darin, daß Gott sich fortwährend durch eine Schar von Menschen vor der Welt kundtun konnte. Dieses geschieht nicht durch eine Glaubenssatzung oder Denomination, sondern durch die Kraft Seiner Auferstehung, indem Sein Wort realisiert wird, man auf der Seite der Minderheit steht und die Verheißungen Gottes glaubt. Dann gebt acht, wie die dunklen Wolken sich zurückziehen, und die Kraft Gottes hineinkommt, und den Sieg verleiht. Das möchte Er. Zu dem Zweck ist der heilige Geist gesandt worden. Wir wissen jetzt, was Er bezweckt, und wozu Er gesandt wurde.

118 Nur das Blut des Lammes kann Menschen heiligen. Ich kann euch nicht heiligen, und ihr könnt nicht heiligen, denn wir alle sind in Sünden

geboren. Doch Jesus ist ohne Sünde geboren, und Sein Blut dient zur Heiligung. Gott selbst kam herab und schuf sich einen Leib, lebte darin und vergoß Sein Blut, um sich eine Gemeinde zu heiligen, die grundsätzlich von aller Schuld, Sünde und Schande befreit wurde. Durch Glauben und Vertrauen kommt Gott in das menschliche Herz, welches durch das Blut

119 der schon damals glaubte, daß das Blut zur Versöhnung vergossen würde. Das reine Blut des Lammes allein bewirkt dieses Wunder.

120 Abrahams Leib war fast erstorben, doch er glaubte Gott 25 Jahre lang, bis er fast 100 Jahre alt war, und Sarah ungefähr 90. Er war so gut wie gestorben. Nachdem ihnen der verheißene Sohn geschenkt wurde, sprach Gott zu ihm: "Nimm ihn und opfere ihn auf dem Berge, den ich dir zeigen werde." Abraham sagte zu seinen Knechten: "Bleibet hier mit den Eseln und wartet. Der Sohn und ich gehen hin, um anzubeten, und dann kommen wir beide wieder zurück."

121 Oh, wie sollte er diese Opferung vollziehen? Abraham sprach: "Er ist mir wie einer aus den Toten wiedergegeben worden." Er wußte, daß derselbe Gott, der ihm diesen Sohn trotz seines fast erstorbenen Leibes gegeben hatte, ihn von den Toten aufzuerwecken vermochte, wenn er nur gemäß Seinem Worte handelte. Er hielt fest an Seinem Wort, und war davon überzeugt, daß Er ihn von den Toten auferwecken konnte. Vollkommener Hinweis auf Christus.

122 Dort sehen wir Ihn. Seine Seite wurde aufgestochen, die Blutzelle geöffnet, in der der Heilige Geist Wohnung genommen hatte. Durch Glauben wurden die Erlösten, von Gott Auserwählten, ein für allemal geheiligt. (Heb. 10, 14). Wenn ihr es angenommen habt, hat der Heilige Geist alles Boshafte von euch genommen. Er, Gott selber, kommt in euch hinein, um Seinen Willen zu tun.

123 Auch dort, wo der launische Chef und die Widerwärtigkeiten des Lebens gegen euch stehen, und man über euch spricht, werden vom Heiligen Geist erfüllte Menschen dem allem standhalten. Amen!

124 Man hörte auf die ungeschulten Apostel, weil sie mit Jesus zusammen gewesen waren. Dazu ist uns der Heilige Geist gegeben. Der alte Fischer Petrus konnte nicht einmal seinen Namen schreiben, doch er stand da und sagte: "Urteilt für euch selbst, sollen wir euch oder Gott glauben und gehorchen? Das ist euch kundgetan, wir werden in dem

Namen Jesus weiter predigen." Oh, welch eine Tapferkeit! Er wußte, daß er im Jenseits ein Heim hatte. Hier war er ein Pilger und Fremdling. Er hielt Ausschau nach der zukünftigen Stadt.

125 Was gab er um die Heuchler oder die Priester? Er stand unter der Herrschaft des Gottes des Himmels, welcher Seinen Sohn Jesus Christus auferweckte, und durch den Himmel und Erde geschaffen wurden, der auch ihn mit Seinem Geist erfüllte. Seht ihr es? Er war furchtlos.

126 Sie waren darüber verärgert, daß Stephanus sagte: "Ihr Halsstarrigen, unbeschnitten an Herz und Ohren, ihr widersteht dem Heiligen Geist allezeit, wie auch eure Väter es taten." Sie waren ergrimmt und entschlossen, ihn zu Tode zu steinigen. Er mag gesagt haben: "Töten könnt ihr mich nicht." Sie wollten es ihm beweisen und suchten große Steine und warfen auf ihn ein.

127 Er schaute auf und sprach: "Ich sehe den Himmel offen. Ich sehe Jesus zur Rechten der Majestät Gottes." Die Bibel sagt: "Er gab seinen Geist auf." Oh, ich kann sehen, wie ein Engel herabkam und ihn aufhob.

128 Der Heilige Geist wurde zu dem Zweck gesandt, daß wir überwinden. Der Heilige Geist ist herabgekommen, euch mit Kraft auszurüsten. Der Heilige Geist ist gekommen, euch Kraft zu geben. So findet ihr es in Lukas 24, 49. Ihr habt Kraft empfangen. Kraft zum Gebet.

129 Seht, es gibt Menschen, die ein gutes Leben führen, doch immer unterliegen. Sie sagen: "Natürlich liebe ich den Herrn, Bruder Branham." Ihre Gebete werden nicht beantwortet. Sie sind immer besiegt. Doch wenn eine solche Frau zum Beispiel mit dem Heiligen Geist erfüllt wird, könnt ihr sehen, was geschieht. Wenn sie vor Gott tritt, unterliegt sie nicht mehr. Sie kommt vertrauensvoll zu dem Throne Gottes im Glauben. Durch die Wiedergeburt hat sie das Recht dazu, denn sie ist eine Tochter Gottes. Welch eine Umwandlung geschieht mit einem Mann, der so lange feige war, nachdem er den Heiligen Geist empfangen hat.

130 Ihr habt Kraft empfangen. Euer Leben ist ausgefüllt mit dieser Kraft. Er gibt euch Kraft zu reden, wie denen damals am Anfang, Petrus, Johannes, Jakobus und den übrigen. Sie waren in dem Ober-Saal und mögen gesagt haben: 'Ohne die Kraft des Heiligen Geistes können wir nichts tun. Dort ist Dr. so und so, Rabbi so und so, wie können wir uns gegen sie behaupten.' Petrus gedachte der Geschäftsleute, mit denen er

während der Zeit seiner Fischerei zu tun hatte und fragte sich: "Wie kann ich vor ihnen auftreten?"

131 Während der Zeit des Wartens mag jemand gesagt haben: "Wir sind schon vier Tage hier, wie lange wird es noch dauern?"

132 Es wurde ihnen nicht gesagt, wie lange, sondern daß sie warten sollten, bis es geschieht. "Als dann der Tag des Pfingstfestes herbeigekommen war, befanden sie sich alle an einem Ort."

133 Zunächst war Gott über Seinem Volke in der Feuersäule. Dann wandelte Gott mit ihnen auf Erden. Jetzt sollte etwas anderes geschehen. Sie waren alle einmütig beisammen. Plötzlich kam ein Brausen vom Himmel wie das eines gewaltigen Windes und füllte das ganze Haus, in dem sie weilten. Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und auf jeden von ihnen niederließen.

134 Es erschienen Ihnen zerteilte Feuerzungen. Sie konnten nicht mehr sprechen, sondern nur das, was der Geist ihnen eingab, auszusprechen. Es war ein Stammeln und Stottern, doch es waren Zungen von Feuer zerteilt. Sie konnten sich selber nicht halten. Sie wurden alle erfüllt mit Heiligem Geist.

135 Was geschah dann? Sie begaben sich auf die Straße. 'Wo ist Rabbi Jones? Wo sind die intellektuellen Riesen?' Gott war über uns wie bei Moses in dem brennenden Busch. Er speiste uns mit Manna von oben. Er wandelte mit uns 3 1/2 Jahre hier auf Erden. Doch jetzt ist Er in uns. Nicht wir sind es, die da reden, sondern Er. Wir wissen, wer Er ist. Wir wissen, was wir sind. Wir sind uns selber gestorben. Er lebt in uns.

136 Das Volk strömte zusammen. Petrus trat auf und sagte: "Ihr jüdischen Männer und ihr anderen alle... Schenkt meinen Worten Gehör. Ihr Prediger und Rabbis." Es war eine Predigt voller Kraft. "Diese hier sind nicht betrunken, wie ihr meint, (die Minderheit von 120, im Gegensatz zu den Tausenden) sie sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist ja erst die dritte Stunde des Tages. Nein, hier erfüllt sich die Verheißung des Propheten Joel: 'Es soll geschehen, spricht Gott, in den letzten Tagen will ich von meinem Geist auf alles Fleisch ausgießen'."

137 Auch Maria gehörte zu ihnen. Sie tanzte im Geiste und sprach in Zungen. "Sogar auf meine Knechte und meine Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen, und ich werde Wunder und Zeichen tun, oben am Himmel und unten auf Erden, Blut, Feuer und Rauchwolken."

138 Gott nahm Wohnung in Seinem Volke. Amen!

139 Hier ging es nicht um eine Auszeichnung oder Ausbildung. Das kam nicht in Frage. Petrus belehrte sie aus der Schrift mit den Worten: "David hat von ihm gesagt: ‚Ich habe den Herrn allezeit vor meinen Augen, denn er steht mir zur Rechten, daß ich nicht wanke. Deshalb freute sich mein Herz und meine Zunge frohlockte... Denn du wirst meine Seele nicht im Totenreich lassen, noch zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe'.“ Weiter sagte er: "Laßt mich mit Freimütigkeit zu euch vom Erzvater David reden, er ist gestorben und begraben worden, und seine Grabstätte befindet sich bis auf den heutigen Tag hier bei uns. Weil er ein Prophet war... hat er das Kommen des Gerechten und die Auferstehung Christi vorausgesehen."

140 Weiter sagte er: "So möge denn das ganze Haus Israel mit Sicherheit erkennen, daß Gott eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat."

141 Darauf rief die Volksmenge: "Werte Brüder, was sollen wir tun, um gerettet zu werden?"

142 Da antwortete ihnen Petrus: "Tut Buße und laßt euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch ferne stehen, soviele der Herr, unser Gott, berufen wird." Amen!

143 Solange Gott Sein Volk und Seine Gemeinde hat, sorgt Er immer dafür, daß Sein Heiliger Geist mit ihnen vorwärtsgeht. Dazu hat Gott den Heiligen Geist gegeben. Die Gelehrten werden immer auftreten, doch Gott hat eine Minderheit. Gott hat eine kleine Gemeinde mit der Taufe des Heiligen Geistes, die sich vorwärtsbewegt und in dem Licht wandelt. Sie sind diejenigen, die durch ihr Zeugnis die Welt richten werden. Hat nicht Jesus in der Bibel gesagt: "Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen." Die andere Schriftstelle sagt: "Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden?" Natürlich, unser Zeugnis von heute wird dann das Gericht über die Stadt bringen. Unser Zeugnis von der Taufe des Heiligen Geistes, von der Kraft Gottes, von einem heiligen Leben wird die Verurteilung über diese Stadt bringen.

144 Die Ersten werden die Letzten sein, und die Letzten werden die Ersten sein. Ich werde in der Auferstehung nicht für Sankey und Moody

verantwortlich sein, und sie werden nicht für mich zu verantworten haben. Ich bin in diese Zeit gestellt, um Zeugnis abzulegen. Auch ihr seid es, durch die Taufe des Heiligen Geistes, durch das Verbreiten des Lichtes, durch euer Leben und die göttlichen Dinge, die Er getan hat als Beweis, daß Er unter uns wirkt. Das alles wird gegen die stehen, die es ablehnten und sich abwandten. Sie werden von den Heiligen gerichtet.

145 Eigentlich sind sie schon gerichtet. Ich sprach über die Kraft des Gebetes, über die Kraft zu reden - zu predigen, über die Kraft, ein heiliges Leben zu führen. Das alles bewirkt der Heilige Geist. Manche von euch sagen: "Ich kann das Trinken einfach nicht aufgeben, ich kann es nicht lassen." Doch sofern der Heilige Geist in euch hineinkommt, wird Er all das Nichtkönnen von euch nehmen. Die Frauen hören auf, ihr Haar zu schneiden, sie werden aufhören, kurze oder lange Männerhosen zu tragen und auch das unnötige Geschwätz beenden. Ja, es ist Sein Zweck, ein heiliges Leben in euch zu bewirken, so daß ihr den Vorschriften der Bibel jederzeit folgen könnt.

146 Frauen sagen: "Es ist einfach zu heiß, wir müssen diese Kleidung tragen." Sie sagen: "Wenn wir unser Haar wachsen lassen, bekommen wir Kopfschmerzen." Doch der Heilige Geist nimmt solche Entschuldigungen nicht an. Er ist da, euch zu helfen. Er wird genau dem Worte folgen. Der Heilige Geist ist dazu gegeben, daß ihr Männer euren Blick von den halbnackten Frauen wendet und euch nicht nach ihnen gelüsten läßt. Seht ihr es, Gemeindeglieder? Das ist, was der Heilige Geist tut.

147 Er bewirkt, daß ihr aufhört zu rauchen, zu trinken und etwas Großes sein zu wollen. Es wird aus euch genommen. Ihr werdet demütig. Dazu ist der Heilige Geist gegeben. Er bewirkt ein heiliges Leben. Beendet das Geschwätz, das Kartenspielen und alles andere, was ihr so nebenbei tut.

148 Er bewirkt, daß ihr eurer Frau nicht mehr untreu seid. Er wird das alles vollbringen. Er wird beenden, daß ihr die Frau eines anderen heiraten wollt. Er bewirkt ein heiliges Leben in euch. Die Kraft des Heiligen Geistes ist uns dazu gegeben, auf Gott und alles Göttliche zu achten. Die Gesinnung Christi ist in euch. Ihr werdet all diese Dinge erkennen. Wenn ihr etwas seht, wendet ihr euch davon ab.

149 Ihr sagt: "Ich vermag es nicht, ich kann es nicht." Natürlich könnt ihr es nicht, doch der Heilige Geist ist zu dem Zweck gekommen, das zu

bewirken. Er nimmt alles aus euch heraus, all die alten Gewohnheiten, und was ihr sonst noch tut: die alten Streitigkeiten, die Trennungen und die Aussprüche: "Gott sei Dank, ich bin Methodist, möchte aber mit diesen 'Heiligen-Geist-Menschen' nichts zu tun haben."

150 Seht, der Heilige Geist ist gekommen, um das aus euch zu nehmen. Die anderen sagen: "Ich bin Baptist, ich bin Presbyterianer, ich gehe nie zu dieser sogenannten heiligen Gruppe dort."

151 Der Heilige Geist ist gegeben, um diese Sturheit aus euch zu nehmen. Ihr werdet in dem Blute gewaschen und zurechtgebracht.

152 Er ist gekommen, dies zu vollbringen. Es steht: "Machet das Unebene eben." Er ist gekommen, alles Hohe zu erniedrigen. An anderer Stelle steht: "Die Berge werden hüpfen wie die Lämmer und die Bäume in die Hände klatschen." Der Vogelgesang erklingt anders. Die Freudenglocken ertönen. Man sucht keine Entschuldigungen mehr. Dahin kommt es. Deshalb hat Gott den Heiligen Geist gesandt, damit ihr diese Dinge zu tun vermögt und Ihm nachfolgen könnt. Ich möchte euch nicht verletzen. Doch habe ich euch gesagt, daß ich hier mit tiefster Aufrichtigkeit stehe.

153 Um euch nicht fortwährend zu tadeln, gehe ich auf etwas anderes ein, das aber ebenfalls zu diesem Thema gehört, jedoch möchte ich euch nicht zu hart treffen. Aber etwas muß ich euch sagen. Wenn die Bibel sagt, daß es für eine Frau verkehrt ist, ihr Haar schneiden zu lassen, und ihr stellt den Anspruch, den Heiligen Geist empfangen zu haben und trotzdem euer Haar schneiden läßt, dann frage ich mich, ob ihr Ihn wirklich empfangen habt. Werdet nicht böse. Wenn ihr es werdet, zeigt es nur, daß noch etwas in Ordnung gebracht werden muß. Wenn die Bibel sagt, daß es ein Greuel für eine Frau ist, Männerkleidung zu tragen, (abgesehen von den kleinen Kindern), doch wenn ihr 15-16-18 Jahre oder gar Großmutter seid und euch so gekleidet auf die Straße begibt, dann ist es ein Greuel in den Augen Gottes. (5. Moses 22, 5). Wenn sie es dennoch tun und sagen, sie haben den Heiligen Geist, so ist das fraglich. Der Heilige Geist wird dem Worte Gottes bis zum letzten Buchstaben folgen. Ein Prediger, der nicht genügend Gnade hat, alles zu predigen, bei dem ist es auch fraglich, ob er Ihn empfangen hat, denn dazu ist der Heilige Geist gegeben. Dadurch empfängt der Prediger den Mut, und die ganze Schar wird geheiligt. Die Gemeinde wird in Ordnung

gebracht und die Einheit des Geistes bewirkt. Wir werden unter der Kraft vereinigt. Eine Vereinigung in der Bruderliebe.

154 Es besagt nichts, ob ihr Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, oder was immer ihr sein mögt, wenn wir alle durch den einen Heiligen Geist in den Leib Christi hineingetauft wurden, sind wir Glieder des Leibes Jesu Christi geworden. Dann ist nichts Gegenwärtiges oder Zukünftiges, weder Hunger noch sonst etwas, das uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die da ist in Jesus Christus, unserem Herrn. Denn wir sind in Seinem Blute gewaschen und durch Seinen Geist wiedergeboren. Wir sind neue Geschöpfe geworden. Gott ist gekommen, das zu bewirken. Dazu ist uns der Heilige Geist gegeben.

155 Seht hierher! Viele hatten ihre Hände erhoben, daß sie den Heiligen Geist haben. Nun möchte ich euch hier einer kleinen Prüfung unterziehen. Wir werden noch ein wenig weiter darauf eingehen. Wenn ihr sagt, den Heiligen Geist empfangen zu haben und der Dinge schuldig erfunden werdet, von denen wir sprachen, dann frage ich mich, wovon ihr geleitet werdet. Gott wird euch niemals vom Worte wegführen. Er wird euch immer in Seinem Worte erhalten, denn das ist Gottes Gesetz für Sein Volk, für Seine Gemeinde, für die Schwestern und Brüder.

156 Ihr sagt, mich verletzt es nicht, wenn ich das tue. Wirklich nicht? Das Wort sagt es aber. Wenn der Heilige Geist in euch ist, wird Er euch zum Worte führen. Da gibt es keine Entschuldigung. Gott ändert nichts, Er macht keine Ausnahmen. Er hinterließ die Fußstapfen, ihr folgt darin.

157 So ist es mit euch allen. So ist es mit jedem einzelnen. Ihr kommt auf dem gleichen Wege. Petrus sagte: "Tut Buße und lasse sich ein jeder von euch auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen." Das ist es. Das müssen wir betonen.

158 Ich möchte euch nicht verletzen, dafür liebe ich euch zu sehr. Doch Brüder und Schwestern, begreift ihr, daß ich weiß, daß ich an jenem Tage der Auferstehung mit den Menschen dieser Generation dastehen werde, um Rechenschaft für dieses Wort abzulegen. Der Heilige Geist zeigt mir dieses, und ich muß darüber predigen. Wie werdet ihr dastehen? Wie wollt ihr damit durchkommen? Es geht nicht. Freunde. Nein, hört mit allem auf. Was immer ihr verkehrt tut, hört damit auf.. Ihr sagt: "Ich vermag es nicht." Dann habt ihr den, der alles vermag, nicht in euch. Wenn der Heilige Geist herabkommt, gibt Er euch Kraft über die

Welt. Höret, was Er sagt. "Wenn ihr die Welt oder das, was in der Welt ist, liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in euch."

159 Es gibt also keine Entschuldigung. Er macht es deutlich, und wir müssen Seinen Forderungen nachkommen. Ich weiß, ihr denkt, ich bin furchtbar streng. Das mögt ihr jetzt denken, doch beachtet es, denn es ist die Wahrheit. Brüder, Schwestern, laßt euch dadurch zurechtweisen. Niemand von all diesen Gelehrten wird euch sagen können: "Oh, das ist etwas Altertümliches." Wenn es altertümlich ist, so ist es trotzdem von Gott, und wenn Gott für das Altertümliche ist, bin ich es auch. Amen! Ich möchte werden, wie Er es ist. Sein Geist in mir bewirkt dieses Hungern und Dürsten und lehnt alles ab, was im Gegensatz zum Worte steht.

160 Wenn die Menschen sagen, es schadet nicht, wenn ein Mann zum Spaß Karten spielt oder auch an Glücksspielen teilnimmt: "Vor Gott ist das aber nicht recht."

161 Ihr sagt: "Es ist nicht schlimm, wenn man zur Gesellschaft trinkt", doch vor Gott ist das schlimm. Ihr sagt: "Bruder Branham, es ist in Ordnung, wenn wir unser Haar schneiden. Es ist ja bei anderen Frauen auch gang und gäbe." Schaut nicht, was die übrigen Frauen tun. Sie sind nicht euer Vorbild und haben nicht über euch zu bestimmen. Wenn der Heilige Geist in euch ist, werdet ihr Seinen Anweisungen folgen, unabhängig davon, was die Menschen über euch sagen.

162 Ihr mögt einwenden: "Bruder Branham, es ist doch so heiß und wir müssen diese gewisse Kleidung anziehen." Ich sage dir: "Schwester, die Hölle ist heißer." Vergeßt das nicht.

163 Der Heilige Geist wird euch immer zur Wahrheit leiten. Die Wahrheit ist das Wort. Jesus sagte: "Mein Wort ist die Wahrheit." Paulus sagte: "Laßt jedes Menschenwort Lüge sein und Gottes Wort wahrhaftig."

164 Es mag einem Prediger nicht gut anstehen, über die schandbaren Dinge zu sprechen, doch ihr wißt, ich bin viel unterwegs und betrete viele Raststätten. Manchmal könnte man wieder rückwärts hinausgehen, wenn man die schmutzigen Darstellungen sieht. Wie können die Menschen nur so tief sinken. Welch ein Gestank! Ich hätte mir beim Waschen der Hände die Nase zuhalten können. Ich mußte mich fürchten, den Türgriff anzufassen, denn jede Art von Bazillen kann man dort vermuten. Als ich vor kurzem einen Bahnhof betrat, erschrak ich und

dachte: 'Oh Gnade,' und etwas sprach zu mir: "Solch ein übler Geruch ist die Welt vor Gott. Sie ist ihm ein Greuel."

165 Wenn ich Frauen auf der Straße gehen sehe, die sich so zur Schau stellen und Männerkleidung tragen, denke ich: "Wie sieht das vor Gott aus?" Es ist Ihm ein Greuel, es ist in Seinen Augen Schmutz und übler Geruch. Doch sonntags dekorieren sie sich und gehen zur Kirche. Auch Männer nehmen daran teil. Sie trinken, betrügen und lieben das Geld, übervorteilen ihren Nächsten, nur um sich etwas Extra-Geld zu beschaffen. Sie tun solche Dinge wie Glücksspiele, Rauchen, Trinken und Lügen, und dann legen sie in der Gemeinde Zeugnis ab. Es ist der Greuel und Schmutz der verstandesmäßigen Gemeinde. Man sagt: "Ich gehöre zur Gemeinde." Doch es ist dahin gekommen, daß der Prediger den Gottesdienst für 15 Minuten unterbrechen muß, damit alle, die rauchen wollen, eine Möglichkeit dazu bekommen. Scheidet euch von allen unsauberen Dingen, von der Befleckung des Leibes. "Wißt ihr nicht, daß ihr ein Tempel Gottes seid, und der Geist Gottes in euch wohnt. Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr." (1. Kor. 3, 17)

166 Ca. 90 Prozent des Lungen- und Kehlkopfkrebsses wird durch Rauchen verursacht. Sie verunreinigen und zerstören ihren Leib. Sie sind sich dessen nicht bewußt, daß sie dahinstraucheln und in der Hölle landen.

167 Ein Prediger, versehen mit einigen Auszeichnungen des Seminars, steht da und raucht selber. Bruder, laß mich dir etwas sagen: "Der Heilige Geist wurde gesandt, um Männer und Frauen aus diesen Dingen herauszureißen." Sondert euch ab. Das Wort 'Gemeinde' bedeutet 'abgesondert'. Deshalb sagt die Schrift: "Darum: 'Gehet aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch ab', gebietet der Herr, 'und rühret nichts Unreines an, so will ich euch aufnehmen', und: 'Ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein', spricht der Herr, der Allmächtige." (2. Kor. 6, 17-18)

168 Ich habe nicht die Absicht, verletzend zu sprechen, doch ich muß aufrichtig und wahrhaftig sein. Wie furchtbar sind all die Dinge. Männer und Frauen, wo stehen wir heute?

169 Während ich mich für vier Tage zum Gebet zurückgezogen hatte, kam ich in einen solchen Zustand, daß ich sagte: "Oh Gott, ich weiß nicht mehr, was ich noch tun soll. Oh Gott, wir sind am Ende des

Weges." Ich habe versäumt, manchem Ruf Folge zu leisten, weil ich so abgespant war. Ich gedachte dann des Herrn, der sich völlig aufopferte, auch als Er so erschöpft war und kaum einen Fuß vor den anderen setzen konnte; von göttlichem Mitleid gedrungen, weckte Er den toten Sohn der Frau wieder auf. Er rührte die Bahre an, und der Junge stand auf. Er gebrauchte den Rest der Kraft, der Ihm zur Verfügung stand. "Herr, was ist mit mir, warum werde ich müde?" Ich dachte, es ist mein Alter. Doch Moses, der demselben Gott diente wie ich, lebte 120 Jahre. Ich dachte an Kaleb, der noch in seinem Alter kampfbereit mit Josua dastand und sagte: "Ich habe noch jetzt die gleiche Kraft, wie ich sie bei dem Auszuge hatte." Amen!

170 Ich sagte: "Oh Gott, sei mir gnädig." Danach sagte ich zu meiner Frau, indem ich sie bei der Hand nahm, und wir unsere Bibeln und Hände übereinander legten: "Liebling, ich bin zu pessimistisch gewesen. Der Heilige Geist hat mich davon überführt; wenn ich daran denke, daß die Eichhörnchen ins Dasein gesprochen wurden, und was Schwester Hattie Wright mit ihren beiden Söhnen direkt danach erlebte, was Gott tat, indem Er zeigte, daß Er Gott ist, der erschaffen kann. Hallelujah!

171 Dann dachte ich daran, daß Er schon vor Jahren zu mir sagte: "Ich werde dich nie verlassen und niemals versäumen. Kein Mensch soll dir widerstehen können alle Tage deines Lebens, denn ich werde mit dir sein, und durch die Wirksamkeit der Gabe der Unterscheidung wird es geschehen, daß dir die Geheimnisse der Herzen geoffenbart werden, und es wird immer größer und herrlicher werden." Schon in dem Jahr darauf wurde es weltweit bewiesen. Es kam ein weiterer, größerer Dienst.

172 Ich nahm meine Frau bei der Hand und sagte: "Oh Gott, mit Deiner Hilfe und durch Deine Gnade, laß mich nie wieder pessimistisch sein. Laß mich ausziehen in dieser Erweckung und predigen wie nie zuvor. Schenke mir Gnade, zuerst geheiligt zu werden, damit ich einen Weg für das Volk bahne. Mögen meine Sünden und mein Zukurzkommen unter dem Blute sein. Nimm auch meine Unterlassungen unter Dein Blut, damit ich auftreten kann und sagen: ‚Folget meinem Beispiel, Menschen!‘"

173 Ich möchte nicht jemand sein, der nur anderen sagt, was sie tun sollen, sondern einer, der auf dem Wege vorausgeht und ein Vorbild ist.

174 Vor einiger Zeit brach hier ein Feuer in einer Ölgesellschaft aus. Ein Bekannter von mir, der von der Auswirkung eines solchen Feuers

keine Ahnung hatte, sagte, man sollte mit Wasser spritzen. Doch schon kam die Feuerwehr aus Louisville. Ehe man sich versah, war die Leiter ausgefahren, und der Chef der Feuerwehr war in dem Moment schon oben. Er warf die Axt durch das Fenster und rief: "Kommt herauf, Jungens!" In wenigen Minuten war das Feuer unter Kontrolle.

175 Er sagte nicht: "Spritzt ein wenig!" Das erinnert mich an die verstandesmäßigen Prediger.

176 Kommt, laßt uns vorwärts gehen. Ich weiß, es ist die Wahrheit. Ich habe es geschmeckt und erlebt. Der Heilige Geist ist immer im Recht. Gott ist gut. Versucht nicht dies oder jenes, sondern wandelt mit Ihm. Er ist hier. Es ist für euch. Gott gab Seiner Gemeinde Seine Kraft. Nicht hier ein wenig und da ein wenig, so werdet ihr es nie schaffen. Gehet vorwärts. Amen! Auch wenn wir nicht wissen, was vor uns liegt, oder was wir tun sollen, gehen wir vorwärts.

177 Jeder, der hier sitzt, ist mit etwas gefüllt. Ihr könnt nicht dasitzen, ohne mit irgend etwas ausgefüllt zu sein. Ihr habt ein Leben. Dieses Leben beherrscht euch, und das Leben wird von einem Geist regiert. Ihr mögt mit der Welt angefüllt sein, indem ihr die Dinge dieser Welt liebt. Gott sei euch gnädig. Ihr mögt mit Glaubenssatzungen einer Gemeinde erfüllt sein, oder mit ihren aufgestellten Gebeten, oder euch gar in euren Gebeten an Verstorbene wenden oder das Zeichen des Kreuzes machen. Gott sei euch gnädig. Ihr mögt voller Religion sein - das ist noch schlimmer. Die Bibel spricht, daß sie in der letzten Zeit sehr religiös sein werden, indem sie die Form der Gottseligkeit bewahren, aber die Kraft verleugnen. Von solchen wendet euch ab. Wenn ihr nur mit Religion angefüllt seid, befindetet ihr euch in einem erbärmlichen Zustand. Wenn ihr nur Glaubenssatzungen habt, wißt ihr nicht, wovon ihr redet. Wenn ihr mit der Welt ausgefüllt seid, befindetet ihr euch in Blindheit.

178 Doch ich hoffe, daß ihr zu denen gehört, die voll des Heiligen Geistes sind. Amen! Wenn ihr es noch nicht seid, hoffe ich, daß ihr die Fülle empfangt.

179 Was habt ihr empfangen, wenn ihr voll des Heiligen Geistes seid? Ihr habt göttliche Kraft, Liebe, Frieden. Jesus sagte: "Meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt." Ihr habt Frieden, ihr seid versiegelt. Ihr habt das Zeichen. Amen! Ihr habt die Ruhe, ihr habt unaussprechliche und herrliche Freude. Ihr seid verankert. Das alles empfangt ihr mit dem Heiligen Geist. Wenn ihr die Fülle des Heiligen

Geistes empfangen habt, seid ihr vom Tode zum Leben hindurchgedrungen und erwartet die Auferstehung in diesen letzten Tagen.

180 Der Herr Jesus Christus wird wiederkommen mit großer Kraft und Herrlichkeit. Mit Ihm werden wir in jener Welt zusammen sein. Alle, die in Ihm entschlafen sind, werden mit unverweslichen Leibern auferstehen, und wir werden verwandelt werden.

181 Wie sind wir in Christus? "Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft." Die vergänglichen Leiber derer, die in Ihm entschlafen sind, werden verwandelt und Seinem verherrlichten Leibe gleichgestaltet. Denn Er vermag es, sich alle Dinge zu unterordnen.

182 Johannes hörte eine Stimme vom Himmel, die ihm zurief: "Schreibe! 'Selig sind die Toten, die im Herrn entschlafen, von nun an. Ja, so spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühsalen; denn ihre Werke folgen ihnen nach'." Dazu hat Er den Heiligen Geist gesandt.

183 Oh, seliges Wissen, Jesus ist mein. Ich bin in Ihm, und Er ist in mir. Der Vater in Ihm, und Er im Vater. Der Vater in mir, und ich in Ihm. Amen!

184 Ich möchte mit niemandem tauschen. Amen! Amen! Ich möchte mit niemandem tauschen. Nein, niemals!

185 Wie ist euer Verhältnis zur Welt, wenn ihr mit dem Heiligen Geist erfüllt seid? Ihr wurdet zu Fremdlingen. Hier sind wir Pilger und Fremdlinge, wir suchen eine zukünftige Stadt...

186 Ich kann das Rauschen des Ohio-Flusses von damals noch hören, als ich ein junger Prediger mit ungefähr 22 Jahren war, und die Stimme sagen hörte: "Schau auf!" Ich sah, wie das große Licht auf mich zukam, sich immer tiefer senkte und über mir stehen blieb. Die folgenden Worte wurden gesagt: "Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, so wird deine Botschaft dem zweiten Kommen Christi vorausgehen." Oh, ich konnte es nicht glauben, doch genauso ist es geschehen. Heute brennen die Feuer der Erweckung in der ganzen Welt. Die große, erlöste Gemeinde Gottes hat sich zu ihrem Stand erhoben. In großen Versammlungen geschehen Heilungen, Zeichen und Wunder, die von Seiner Wiederkunft Zeugnis ablegen.

187 Hier seid ihr Pilgrime und Fremdlinge. Ihr handelt jetzt anders, als ihr es vorher gewohnt wart. Ihr benehmt euch nicht wie früher. Nachdem

der Heilige Geist über euch gekommen ist, und ihr voll des Heiligen Geistes wurdet, laßt ihr die Dinge der Welt unbeachtet. Ihr ignoriert die Dinge, die euch umgeben. Ihr beachtet sie nicht. Für die anderen werdet ihr zu einem Sonderling, wie das Adler-Junge, das in dem Kükennest ausgebrütet wurde, wie ich es schon in meiner 'Adler-Predigt' erwähnte. Für die anderen seid ihr Sonderlinge. Doch ihr wandelt auf dem Wege des Königs. Oh, es ist der Weg zum Himmel, auf dem wir gehen dürfen. Man sagt: "Schaut euch den Heiligen, den Außenseiter an, oder seht euch den Prediger dieser Heiligen an!"

188 Ein berühmter Prediger aus Louisville sagte heute zu jemand: "Ich möchte Bruder Branham helfen, doch dann müßte ich meinen Nacken hinhalten." Du brauchst deinen Nacken nicht für mich hinzuhalten, denn Jesus hat Sein Leben für mich dahingegeben. Amen! Jetzt darf ich auf dem Wege des Königs wandern, erfüllt mit Seinem Geiste, wiedergeboren durch Seinen Geist, gewaschen in Seinem Blute. Halleluja!

189 Nun etwas anderes. Wodurch wird das alles in euch bewirkt? Ihr seid immer noch Menschen. Es geschieht durch den Geist, der euch von oben gegeben wurde. Es ist Gott in euch.

190 Als ich in Rom war, stellte ich fest, daß sie dort einen römischen Geist haben. Als ich in Griechenland war, fand ich einen griechischen Geist. Als ich in England war, fand ich einen englischen Geist vor. Überall ist ein gewisser Geist. Hier haben wir den amerikanischen Geist, der furchtbar ist.

191 Als ich in Rom die Katakomben besuchte, sah ich ein Schild auf dem stand: "Amerikanische Frauen, bitte bekleidet euch, um die Toten zu ehren." Man sieht, wenn sie wenig bekleidet aus dem Flugzeug steigen, schaut schon jeder auf sie. "Dort kommt Miß Amerika!" Das ist der amerikanische Geist. Ihr könnt gleich an ihrer Kleidung, an ihrem Benehmen und so weiter, erkennen, woher sie kommen. Jesus sagte damals: "Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, doch was vom Geist geboren ist, das ist Geist." Wenn ihr den Geist Christi empfangen habt, gehört ihr nach oben. Dann seid ihr hier Fremdlinge. Ihr habt schon hier die Natur jenes Ortes, zu dem ihr hingelangen werdet. Ich versuche, euch das klarzumachen.

192 Wenn jemand aus Rom oder wenn ein Deutscher hierherkommt, so fassen sie sich an den Kopf, und wenn einer aus Amerika dorthingehet,

tun sie das gleiche. Warum? Ihr habt den Geist des bestimmten Landes in euch. Das unterscheidet uns von dem übrigen Teil der Welt, doch als Gläubige seid ihr wiedergeboren. Ihr gehört nach oben. Ihr seid Bürger jenes Königreiches. Daran glaubt ihr. Der Heilige Geist hat euch zu Bürgern des Reiches Gottes gemacht. Wenn ihr nun Bürger des Reiches Gottes geworden seid, wie handelt ihr dann? So wie Gott in Seinem Reiche handelt. Was tut Gott in Seinem Reich, das aus Heiligkeit, Gerechtigkeit und Reinheit besteht? In Reinheit der Gedanken, in Kraft, in Liebe geht ihr hin, die Verlorenen zu retten, die Kranken zu heilen, Wunder zu vollbringen und all diese großen Dinge. Für die Welt seid ihr verrückt geworden. Sie sagen: "Diese Menschen haben den Verstand verloren," doch ihr seid Bürger jenes Königreiches.

193 Noch eine Schriftstelle, wenn ihr sie euch merken wollt: "Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde hineinfällt und erstirbt, so bleibt es für sich allein." Das sagte Jesus in Joh. 12, 24.

194 Hierzu eine Bemerkung. Vergeßt es nicht! Es ist absolut an euch alle gerichtet. Es ist unbedingt wichtig, notwendig, erforderlich und ein verbindliches Muß, daß ihr jetzt den Heiligen Geist empfanget. Wenn nicht, habt ihr keinen Anteil an der ersten Auferstehung.

195 Wir wissen, daß Gott Seine Gesetze nicht brechen kann. Er richtet sich danach. Jesus sprach von dem Weizenkorn, das in die Erde fällt. Ganz gleich, wie vollkommen ein Korn aussehen mag, wenn es nicht den Lebenskeim in sich hat, kann es niemals hervorkommen. Es mag noch so schön aussehen. Es würde in den Boden fallen, verwesen und lediglich als Dünger gebraucht werden. Was aber das Hervorkommen betrifft, so muß der Lebenskeim darin sein. Das weiß jeder.

196 Zwei Menschen können gleich aussehen. Sie können beide gut sein und gute Werke tun, aber nur derjenige, der ewiges Leben in sich hat, hat Anteil an der ersten Auferstehung. Es muß etwas in ihm sein, das hervorkommt Es muß etwas in ihm sein, das auf erweckt wird. Wenn kein Leben in ihm ist, kommt es nicht hervor. Seht nun, meine Brüder und Schwestern: "Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, sonst kann er das Reich Gottes nicht sehen." "Es sei denn, ein Weizenkorn fällt in die Erde und erstirbt." Dort sprach Jesus von sich selbst. Er hat nicht nur lebenslängliches, sondern ewiges Leben.

197 Er gab euch das ewige Leben, damit ihr dieselbe Art des Lebens habt. Wenn ihr nur menschliches Leben habt, um euch hier zu bewegen und euch gelüsten zu lassen, dann heißt es, "Die in Üppigkeit lebt, ist schon zu Lebzeiten tot." (1. Tim. 5, 6) Dann habt ihr keinen Anteil. Ihr mögt das angesehenste Mädchen in der Schule sein, die begehrenswerteste Dame in der Gesellschaft, die bestgekleidete Frau, ihr mögt das Idol eures Ehemannes sein, alles mag auf euch zutreffen, doch das reicht nicht aus Schwester; es sei denn, du hast den Heiligen Geist, welcher ewiges Leben ist, sonst ist es am Ende deines Weges aus mit dir. Dann geht es nicht mehr darum, wie ihr aussieht oder wie begehrenswert und berühmt ihr ward, ob schön oder häßlich, dann zählt nur, ob ihr ewiges Leben habt. Nur so könnt ihr ewig leben.

198 Wenn Mond und Sterne verschwinden, wenn die Erde hin und her bewegt wird, wenn die Sterne vom Himmel fallen, der Mond sich in Blut verwandelt, die Sonne ihren Schein verliert, und wenn der Menschensohn kommen wird mit Kraft und Herrlichkeit, werdet ihr in der Gerechtigkeit Jesu Christi auferweckt dastehen. Ihr werdet als junge hübsche Frauen und junge Männer hervorgehen und ewiglich leben. Durch alle Ewigkeiten werdet ihr jung bleiben. Das alles bewirkt der Heilige Geist in euch.

199 Wenn ihr euch nur im geringsten gezogen fühlt, lehnt es nicht ab. Was ist der Heilige Geist? - Gott in euch. Wozu ist Er gegeben? Sein Werk unter Seinem Volke fortzusetzen, und um die Gemeinde in diesen letzten Tagen zusammenzubringen und in den rechten Stand zu versetzen. Wir leben jetzt nicht mehr im lutherischen, methodistischen oder pfingstlichen Zeitalter, sondern in der Zeit der Einsetzung in die Sohnschaft und in der Zubereitungsgrnade für die Entrückung. Wenn der Geist in diesen Teil der Braut-Gemeinde hineinkommt, wird die Auferstehung stattfinden. Alle Erlösten, die erfüllt waren mit dem Heiligen Geist, werden hervorkommen. Alle, die zur Zeit Luthers in dem Licht der Rechtfertigung lebten, alle die zur Zeit Wesleys in dem Licht der Heiligung lebten, alle die zur Zeit der Pfingsterweckung von den anderen mißverstanden und Zungenredner genannt wurden, sie alle werden an jenem Tage in der Gerechtigkeit vor dem Angesicht Gottes dastehen, so gewiß ich die Bibel hier aufgeschlagen habe. Wenn ihr mir glaubt, Sein Knecht zu sein, (Ihr nennt mich ja Seinen Propheten, ich nenne mich nicht so) dann höret! Ich sage euch in dem Namen des Herrn: "So gewiß wir glauben, daß Jesus Christus gestorben und auferstanden ist, so

gewiß wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm zusammenführen." Nur diejenigen, die in Christus sind. Wie können wir als Geschwister in Christus sein? Geschieht es durch die Übereinstimmung einer Glaubenssatzung? Nein! Durch ein Willkommen mit einem Händedruck? Nein! Geschieht es durch die Wassertaufe? Nein! Geschieht es durch eine Denomination? Nein! "Doch durch einen Geist sind wir alle durch die Taufe zu einem Leibe zusammengeschlossen", durch den Heiligen Geist Gottes sind wir als Methodisten, Baptisten, Lutheraner und Presbyterianer zusammengeschlossen. (1. Kor. 12, 13)

200 "Wenn wir in dem Licht wandern, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, reinigt uns von aller Ungerechtigkeit." Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft worden und sind Seiner Gnade teilhaftig geworden. Ihr geht nicht mehr durch das Gericht, denn Jesus sagte: "Wer meine Worte hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen." Das Gericht wird euch nicht treffen. Ihr braucht nicht vor dem Gericht, vor dem weißen Thron zu stehen. Schon hier habt ihr euch richten lassen. Ihr erkanntet, daß nichts Gutes in euch ist. Euer Gebet war, daß der Herr in euch Wohnung nimmt, und daß Er euch führen und leiten möchte. "Herr, ich gebe nichts darum, was diese arge Welt sagt. Leite mich Herr, durch Deinen Geist." Ihr habt euch dadurch richten lassen und erachtet euch als Toren um Christi willen. An jenem Tage werden wir in Seiner Gerechtigkeit unsterblich in Seinem Bildnis dastehen.

201 Es gibt nur eine Möglichkeit. Sie besteht darin: "Durch einen Geist müssen wir alle in diesen Leib hineingetauft werden." Wenn ihr in dem Leibe Jesu Christi seid, dann ist das Gericht schon abgehalten. Ihr habt Ihn als die Versöhnung für eure Sünden angenommen. Ihr sagt: "Bruder Branham, das habe ich getan." Dann ist der Heilige Geist herabgekommen und hat euch das Siegel als Zeichen gegeben, daß ihr durch den Geist in den Leib Christi hineingefügt wurdet. Ihr habt euch umgewandt und seid zu einer neuen Kreatur in Jesus Christus geworden. Ihr seid vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Das Alte ist vergangen, ihr seid neu geworden in Christus.

202 Meine christlichen Brüder und Schwestern, gestattet mir, daß ich euch überzeuge. Laßt diese Erweckung nicht an euch vorüberziehen. Ihr müßt den Heiligen Geist empfangen. Was ist Er? Der Geist Gottes. Wozu ist Er? Euch zu führen und zu leiten, euch zu erfüllen und zu heiligen, euch herauszurufen und in die Gemeinde hineinzutun. In welcher Gemeinde? Was bedeutet das Wort 'Gemeinde'? - die Herausgerufenen und Abgesonderten. Wir sind herausgerufen und abgesondert. Wir sind Fremdlinge in dieser Welt und Pilger. Wir bekennen, daß wir hier auf Erden keine bleibende Stadt haben und auch kein Verlangen, hier zu bleiben, wie Abraham, Isaak und Jakob als Fremdlinge in den Ländern in Zelten wohnten und bekannten, hier unten Pilgrime und Fremdlinge zu sein. Sie waren der Same, die Erben der Verheißung. Wir sind der gleiche Same. Sie hielten Ausschau nach der Stadt, die Gott selber erbaut hat. Amen! Noch heute hält der wahre Same Ausschau nach dieser zukünftigen Stadt. Ich möchte nicht an diese Welt gebunden sein. Ich möchte nichts mit dieser Welt zu tun haben. Ich sehne mich nach dieser herrlichen Stadt. Ich halte Ausschau nach der Stadt, in der ewiges Leben ist, wo die Sonne niemals mehr untergeht, wo niemand mehr alt wird, wo kein Grab noch Trauer sein wird. Ich sehne mich nach der Stadt, deren Erbauer Gott selber ist. Es gibt nur eine Möglichkeit, sie zu finden.

203 Im Propheten Daniel steht: "Du warst im Anschauen versunken, bis ein Stein sich plötzlich vom Berge, ohne Zutun einer Menschenhand löste. Der traf die Bildsäule... Da wurden auf einen Schlag das Eisen und der Ton, das Kupfer, das Silber und das Gold zertrümmert und zerstoßen wie die Spreu im Sommer auf den Tennen, und der Wind verwehte sie, so daß keine Spur mehr von ihnen zu finden war."

204 Dieser Stein ist Jesus Christus - für die Welt ein Stein des Anstoßes und des Stolperns, sogar für die Gemeinden, doch den wahrhaft Gläubigen ist Er der kostbare Eckstein, die völlige Gewißheit und Ruhe. Ich weiß, daß ich vom Tode ins Leben gekommen bin. Meine Seele ist zur Ruhe eingegangen. Jesus sagte: "Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch Ruhe geben für eure Seelen." In Lukas 2, 34 sagte der Prophet Simeon zu Maria: "Wisse wohl; dieser ist vielen zum Fallen und vielen zum Aufstehen in Israel bestimmt und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird." Es ist ein Zeichen. Es ist aber auch eine Gewißheit. Es ist Liebe, es ist Heiligung. Ihr wißt, daß ihr vom Tode zum Leben hindurchgedrungen seid.

205 Meine Brüder und Schwestern, als euer Bruder und Knecht Christi möchte ich euch von ganzem Herzen ermahnen, laßt dieses nicht über eure Köpfe hinweggehen, sondern nehmt es an. Empfanget es in euren Herzen, dann werdet ihr schon hier auf Erden zu glücklichen Menschen. Ich verspreche euch nicht, daß ihr dann eine Million bekommt. Zuviel Unfug ist mit solchen Versprechungen gemacht worden. Wie oft hat man gesagt: "Werde ein Christ, und du wirst eine Million Dollar bekommen oder zu einem reichen Mann werden." Ich verspreche euch nichts von diesen Dingen. Ich verspreche euch lediglich das verheißene Heil. Seine Gnade wird euch durch jede Prüfung hindurchbringen. Nach Pfingsten wollten die Leute nicht einmal behalten, was sie hatten, jetzt versprechen sie einander Reichtümer.

206 Zu Anfang wollten die Christen nicht einmal das, was sie hatten. Sie alle sind heimgegangen, ohne an irdischen Dingen zu hängen. Sie bettelten nicht um Geld. Petrus konnte sagen: "Gold und Silber habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir." Nun Freunde, heute abend sage ich: die Freude, die Liebe, die Gewißheit, die Liebe Christi und die Kraft Seiner Auferstehung, das, was mir zuteil geworden ist, das biete ich euch, den Kindern Gottes, an. Wenn Gott euch ruft, dann kommt und beugt euch unter das Kreuz und steht nicht eher auf, bis ihr es empfangen habt.

207 Wer morgen abend hierherkommt, halte sich bereit, so lange zu bleiben, bis alles vorüber ist. Wir werden euch nach vorne rufen, die Hände auflegen und für euch beten. Das ist die biblische Ordnung, die Hände aufzulegen für den Empfang des Heiligen Geistes. Erst dann können wir alle nach Hause gehen. Seid bereit, hierzubleiben, auch wenn es die Nacht über dauert, oder gar die nächsten Tage, so lange, bis ihr es empfangen habt.

208 Morgen abend werden wir euch darin anleiten und euch aus der Bibel zeigen, was geschehen muß. Wenn es geschehen ist, gibt es nicht genügend Teufel in der Hölle, die euch die Gewißheit nehmen können. Ihr wißt, daß ihr vom Tode zum Leben hindurchgedrungen seid. Ihr wurdet neue Geschöpfe in Jesus Christus. Die Freudenglocken des Himmels läuten. Brüder, ich sage euch, ein Feuer wird in euch angezündet. Hier sitzt ein alter Bruder, der früher als Gangster mit der Pistole umherging, um jemanden zu finden, den er töten wollte. Doch was ist mit ihm geschehen? Eines Tages schaute er auf, glaubte und

empfang das ewige Leben. Jetzt wandelt er vorwärts. Er nahm an meinen Versammlungen teil. Früher war er so arm, daß er nicht genügend zu essen und kein richtiges Zuhause hatte. Doch eines Tages überwältigte ihn der Heilige Geist. Oh, mein Bruder, es hat dich völlig verändert. Nicht wahr? Es hat den Tod hinweggenommen und das Leben hervorgebracht. Der Haß wich, Liebe zog ein. Feindschaft und Streit ist ganz verschwunden. Neues Leben kam hinein. Schaut umher, seht euch die anderen an, was hier zu verschiedenen Zeiten stattgefunden hat. Oh, die Freudenglocken des Himmels läuten. Freunde, ich finde keine Worte, das alles auszudrücken.

209 Höret! Ehe ich damit zum Abschluß komme und ihr meinem Zeugnis als einem Knechte Christi glaubt, wie ich es euch aus der Bibel zu zeigen versuchte, so ist es richtig. Forscht in der Schrift nach, wenn sich meine Worte hierüber befremdend anhören. Seht euch dieses Bild an, das von der Welt der Wissenschaft bestätigt wurde. Beachtet die Frucht, die hervorkommt, gewirkt durch dieselbe Feuersäule, welche die Kinder Israel leitete. Seht, was dadurch gesagt wurde und geschehen ist. Nicht ich bin es, der da redet. Er spricht durch mich. Nicht ich sehe die Visionen. Er ist es, der sie bewirkt und durch mich kundtut. Nicht ich heile die Kranken. Er in euch bewirkt die Heilung. Nicht ich bin es, der da predigt, ich bin ungeschult und scheu. Allein der Gedanke daran zu predigen, versetzt mich in Furcht, doch Er ist es, der durch mich redet. Ich kenne nicht einmal das Wort, doch Er kennt es. Darin besteht alles. Er wirkt es. Derselbe Engel Gottes ist jetzt hier heute abend gegenwärtig in diesem Gebäude. Oh, wie liebe ich Ihn. Wieviele von euch möchten jetzt den Heiligen Geist empfangen? Prüft und durchforscht euer Leben. Wieviele haben Ihn noch nicht, möchten Ihn aber empfangen? Hebt eure Hände. Sagt: "Bruder Branham, aus der Tiefe meines Herzens bete ich und möchte den Heiligen Geist empfangen." Gott segne euch alle.

210 Wieviele von euch, die ihr Ihn bereits empfangen habt, möchten tun, wie diejenigen in Apg. 4 es getan und gebeten haben "...sie erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und beteten: 'Herr, strecke deine Hand dabei zu Heilungen aus und laß Wunder und Zeichen durch den Namen Deines heiligen Knechtes Jesus geschehen'." Gib mir Liebe und Tapferkeit zu reden. Gib mir eine neue Fülle. Auch ich will so mitbeten.

211 Oh Gott, gib es mir. Jetzt wollen wir unsere Häupter in tiefer Aufrichtigkeit beugen. Jeder einzelne kommt mit dem Verlangen des

Herzens. Wir beten: "Herr Jesus, wir schließen diese Versammlung heute abend, die wir durch die Gemeinschaft des Heiligen Geistes im Worte hatten. Wie hast Du uns gesegnet und das Öl des Geistes gemäß Deinem Worte in unsere Herzen gegossen. Hier sind Prediger und Menschen aus allen Schichten, welche geschmeckt haben, daß Du, oh Herr, freundlich bist. Wir wissen jetzt, was der Heilige Geist ist - die Erfüllung der Verheißung Gottes, das ewige Leben für alle, die glauben. Wir wissen, daß der Heilige Geist, der Geist Jesu Christi ist, der ausgegossen wurde. Heute ist Er in uns. Gott war über uns in der Feuersäule, dann wandelte Er unter uns in dem Leibe genannt Jesus - Immanuel "Gott mit uns." Jetzt ist Er in uns durch den Heiligen Geist. Gott in uns. Oh Jesus, Du sagtest: "An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich im Vater bin, und ihr in mir seid, und ich in euch." Zu der Zeit sollten wir es verstehen. Obwohl wir in der Welt der Finsternis sind, durften wir es an diesem Tage erkennen.

212 Oh Vater, wir sind nicht in der Lage, es völlig zu erklären, aber dann brauchten wir nicht mehr zu glauben, doch alle Deine Werke, oh Gott, werden durch den Glauben regiert, durch Glauben an Dein Wort, durch den Beweis des Heiligen Geistes, den wir jetzt erkennen. Ich bitte, daß jede hungrige Seele erfüllt wird mit dem Heiligen Geist, alle diejenigen, die es noch nicht empfangen haben, aber danach hungern, Herr, ihnen können wir zurufen, was Du gesagt hast: "Selig sind, die da hungern und dürsten... denn sie sollen satt werden." Das ist eine Verheißung.

213 Schon das Hungern ist ein Segen. Ihr seid schon dadurch gesegnet, weil ihr wißt, daß Gott zu euch gesprochen hat. Es steht geschrieben: "Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, der Vater ziehet ihn zuerst."

214 Oh Herr, selbst diejenigen, die schon manch einen Kampf gekämpft haben, erheben ihre Hände. Ich habe meine erhoben. Herr; gib uns Kraft. Stärke uns und strecke Deine Hand aus und laß Wunder und Zeichen durch die Kraft des Namens Jesu geschehen. Möge der Dienst noch tiefer eindringen und laß noch größere Dinge geschehen. Gib uns Mut, zu Deinem Volke in Liebe zu sprechen. Gewähre es, Herr. Sei mit uns in allem, was wir tun. Wir bitten es in Jesu Namen.

215 Herr, morgen abend erwarten wir, daß ein solch mächtiges Brausen vom Himmel in dieses Gebäude herabkommt, daß es wieder

ein Pfingsttag wird wie damals. Das Fundament ist gelegt worden. Alles ist bereit. Der Tisch ist reichlich gedeckt. Die Gäste sind geladen. Oh Herr, sende morgen abend, wie zu Pfingsten, einen Jubel in dieses Gebäude und erfülle jede Seele mit der Taufe des Heiligen Geistes. Schenke es uns, Vater. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen!

